



Wer Marktführer ist, sollte immer etwas mehr geben. Das tun wir gerne für unsere Stadt! Wir unterstützen aktiv das Vereinsleben, kulturelle Aktivitäten und soziale Projekte vor Ort. Dieses Engagement soll mehr bewegen und neue Energien freisetzen. Für alle Menschen, die hier zu Hause sind. Denn von unserem Heimvorteil sollen auch Sie profitieren.



₩herne | 3

Der **stern** von Bethlehem

Den Mitgliedern der Redaktionskonferenz rauchen die Köpfe: Chefredakteur von Amtswegen hat zum Brainstorming befohlen. "Punkt eins. Wie soll unser neues Stadtmagazin denn nun heißen? Ich erwarte produktive Vorschläge und zwar zügig, in 30 Minuten gehen wir in Druck!" "Wie wäre es mit ,Stadtmagazin'?" schlägt Nachtschicht-Redakteur Atze vor. Dem erleichterten Aufatmen der Runde macht von Amtswegen mit einem barschen "Da fehlt uns aber der lokale Bezug, Sie Komiker!" ein jähes Ende. "Ich fände 'Der SPIEGEL von Herne' gut", meldet sich Anzeigenchefin Waltraud. "Nicht schlecht, die Idee, warum nicht gleich, Der STERN von Bethlehem'?" Die Augen des Chefs haben sich zu gefährlichen Schlitzen verengt. Die einsetzende Stille wird von einem leisen "Ich hab's!" von Kaffeewart Malte unterbrochen. "In Herne", das wäre doch ein Klassetitel", lässt er die Katze aus dem Sack. Von Amtswegens Hirn arbeitet auf Hochtouren, bevor sich sein Blick verklärt: "Mhm, gar nicht schlecht die Idee, ich

wohne nämlich auf der Behrensstraße, und das ist ganz klar in Herne." "Aber ich wohne in Wanne-Eickel", wirft Kaltmamsell Hildegard ein. "Und ich in Bochum-Riemke", fügt Archivar Dr. Schnacke hinzu. "In Riemke" klingt doch auch nicht schlecht ... ""Schnüss halten, "inherne" ist gekauft! Kommen wir jetzt zu Punkt Zwo, dem Titelbild", fährt von Amtswegen fort. "Nehmen wir die niedlichen Pudelbabys oder, äh, ich hab' da zufällig ein Foto von meiner Frau und mir aus dem letzten Sommerurlaub in Dänemark dabei..." Die einsetzende Werkssirene macht dem kreativen Treiben zum Glück ein Ende.

Zurück auf Start

Zehn Jahre inherne = 40 Magazine = 40 Glossen: Alle 40 Ausgaben des Stadtmagazins begannen mit diesen kleinen Randbemerkungen und sorgten beim Leser für einen gelungenen Einstieg ins vergnügliche Leseerlebnis. Zum zehnten Geburtstag hat die Redaktion die allererste Glosse aus dem verstaubten Archivschrank hervorgeholt. Sie stammt aus





Ab durch die Luft

Cranger Kirmes: Im "Hot Shot" schießen die Besucher mit 160 km/h in den Himmel über dem Rummelplatz am Rhein-Herne-Kanal.



Von der Idee aufs Papier

Brainstorming, Interviews, Artikel-Check, Layout, Druck: Wir lassen Sie bei der Produktion des Stadtmagazins inherne über unsere Schulter schauen.





100 Jahre SV Sodingen

Aus dem Stollen der Zeche Mont Cenis aufs Spielfeld: In den 1950er Jahren schrieb der Verein als "Komet des Westens" Fußballgeschichte.

inhalt 3/12



Und ich flieg, flieg, flieg

Zuerst als Pilot in die Luft, dann in den Vorstand: Der gebürtige Wanne-Eickeler Carsten Spohr gehört zu den Top-Managern der Deutschen Lufthansa AG.

Kunst und Theater im Gepäck

Der Kulturrucksack Herne birgt ein buntes Programm für 10- bis 14-Jährige und soll ihnen die Welt der Kunst, der Musik, des Theaters und des Tanzes näher bringen.

Jiosse	
nhalt4	
ditorial und inside 6	
Zum Abschuss freigegeben	
uisa, Leonie und Louis sind die Kirmesgesichter 2012	
Volles Programm auf der 577. Cranger Kirmes	
in Stückchen Crange für Zuhause	
/on der Idee bis zur Verteilung	
Große und kleine Besonderheiten	J
Zehn Jahre inherne	
Der Komet des Westens	
Haus, Frauen, Sex und das Rätsel der Liebe	
izenenwechsel, Frühschicht	
Down- und Uploaden auf der Überholspur Gewerbegebiet Friedrich der Große bekommt High-Speed- Datenverbindungen	
nterview: Den Überblick behalten	
onnen, Schwimmen, Strandkorb, Schmökern	
Künstler, Reporter, Handwerker	
mpressum	
Gewinnspiel	

"Herne braucht ein Stadtmagazin…

... weil unsere Stadt eine Menge Positives zu bieten hat. Eine Zeitschrift, die Herne in seiner bunten Vielfalt zeigt, die Spaß macht, informiert und zudem professionell



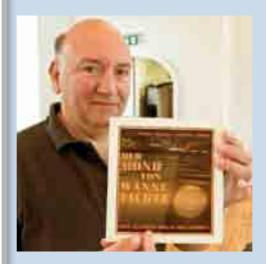
gemacht ist, leistet einen wichtigen Beitrag zur Imagepflege." Diese Worte stammen von meinem Amtsvorgänger Wolfgang Becker. Er hat sie der ersten Ausgabe von inherne mit auf den Weg gegeben, das war vor zehn Jahren. Die Redaktion würdigt das kleine Jubiläum in dieser Ausgabe mit einem Blick auf die Schaffenszeit von 2002 bis 2012.

Geändert hat sich an der Aufgabenstellung in meinen Augen nichts, deshalb konnte ich die guten Wünsche aus der Erstausgabe übernehmen. Viele Hernerinnen und Herner engagieren sich in ihrer Stadt und machen das Leben damit interessanter, amüsanter oder spannender. Das Stadtmagazin hat sich seit der ersten Ausgabe als Plattform aller dieser charmanten Zeitgenossen verstanden, die das Zusammenleben in kultureller, sportlicher oder sonstiger Weise bereichern. Deshalb wünsche ich dem Magazin auch für die Zukunft weiterhin ein glückliches Händchen für die Themen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, interessieren.

Titelthema des ersten Heftes war natürlich – wie danach in jedem Jahr in der Sommerausgabe – die Cranger Kirmes. Hernes Veranstaltung Nummer eins war in den vergangenen Jahren deshalb auch Thema Nummer eins im Stadtmagazin, und das mit Recht. Denn die Kirmes ist ein starkes Stück Herne. Und natürlich ein wichtiges Bindeglied über alle Stadtteilgrenzen hinweg, denn ab Anfang August sind wir alle Cranger. Während der tollen Tage spielt es keine Rolle, woher die mehr als vier Millionen Besucher des größten Volksfestes im Ruhrgebiet zu uns kommen. Denn für elf Tage schlägt das Herz des Reviers hier bei uns. Deshalb freue ich mich schon, in diesem Jahr die 577. Cranger Kirmes eröffnen zu dürfen und wünsche Ihnen ein frohes Piel op no Crange!

Ihr Horst Schiereck

Oberbürgermeister



Der "Mond" fürs Museum

Als Wochenblatt-Redakteur Rainer Rüsing die nostalgische Schallplatten-Vitrine im Heimat- und Naturkundemuseum Wanne-Eickel entdeckte, dachte er an ein "Schätzchen", das ebenfalls in diese kleine Sammlung passen würde. Jetzt überreichte der in Essen lebende Journalist Museumsleiter Dr. Oliver Deutzer-Berweger das gute Stück: eine Schallplatte mit dem Lied "Der Mond von Wanne-Eickel", gesungen von Friedel Hensch und den Cyprys.

Bei der Platte handelt es sich um eine Sonderedition, die Ende der 1960er Jahre für das Presseamt der Stadt Wanne-Eickel gepresst wurde. Illustren Gästen überreichte die Stadt die Scheibe als amtliches Präsent. Rüsing hatte die schwarze Scheibe von einer treuen Leserin erhalten. Für Oliver Deutzer-Berweger ist es ein "tolles kulturhistorisches Objekt, das auch gut in das neue Konzept des Heimatmuseums passt".

Rainer Rüsing hat dem Museum auch schon andere geschichtliche Gegenstände geschenkt. Nicht trennen will er sich hingegen von einer heimatgeschichtlichen Ausgabe von Gustav Hegler mit dem Titel "Aus den Väter Tagen" aus dem Jahre 1911.



Kanaldrachen sind erweckt

Mit einem eindrucksvollen Ritual auf dem Rhein-Herne-Kanal, etwa in Höhe der Hertener Straße, hat der Verein Canu-Touring Wanne zwei neue Drachenboote in seine Flotte aufgenommen. Die etwas andere Bootstaufe fand nach chinesischem Ritual statt. Anstelle der Flasche Sekt gab es Räucherstäbchen, ein (Spiel-)Geldopfer und die letzten farblichen Tupfer für die Drachenköpfe der Boote. Klassisch mitteleuropäisch erfolgte jedoch die christliche Segnung der beiden schnittigen Gefährte.

Die Jungfernfahrt absolvierten die Boote, für deren Anschaffung und Finanzierung den Verein Sponsoren unterstützten, im Anschluss an die Erweckungszeremonie. Von tüchtigen Paddlern auf Sprinttempo beschleunigt, bremste die Crew die schnittigen Gefährte ab. Die Folge: Eine Verneigung des Bugs mit dem Drachenkopf gen Wasser, mit der den Booten ihr künftiges Element gezeigt wurde.

inherne wünscht den neuen Drachenbooten immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

6 inherne Ausgabe 3 - Juli 2012

inside

Der inherne Top-Tipp

Höhepunkte im Schloss Strünkede unter dem Zeichen "Barock im Schloss": Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 9. September, ab 11 Uhr; mit Führungen, Workshops und einem Freiluftvarieté. Familientag am Sonntag, 30. September, ab 10.30 Uhr; zahlreiche Attraktionen von der Bläsermatinee bis zur Frisurenshow.



"Leinen los" für das Kulturschiff

Auch in diesem Jahr starten während der Cranger Kirmes Kulturschiffe zu unterhaltsamen Ausflügen auf dem Rhein-Herne-Kanal – auf die Reise geschickt vom städtischen Kulturbüro. Helmut Sanftenschneider präsentiert am ersten Kirmessamstag, 4. August, ab 20 Uhr in seinen "Nachtschnittchen" Comedians zum Anfassen und Kaputtlachen, zum Staunen und immer wieder einfach nur zum Wundern...

Angeführt vom Moderator Torsten Sträter, dem Meister des Absurden, zieht es den Poetry Slam am Donnerstag, 9. August, ebenfalls ab 20 Uhr aufs Wasser. Eine Schar junger Wortakrobaten tritt gegeneinander an, um den Besten ihrer Kunst zu finden. Niemand wird über die Planke gehen, aber mit Sicherheit der ein oder andere Horizont überschritten und erweitert.

DJane Bobby und DJ Pille servieren auf beiden Fahrten den perfekten Soundtrack für eine beschwingte Kanalkreuzfahrt. Ihre Plattenteller garnieren sie stets mit einer feinen Mischung aus den Songs, die man sich auf einer Schiffsreise sowieso wünschen würde.

Karten gibt's im Vorverkauf bei "Pro Ticket" sowie an beiden Tagen ab 19 Uhr an Bord.



Hilfe, Kunde droht mit Kauf!

Sie sind aktiv, gebildet und echte Profis, wenn es um Konsum geht. Menschen in den besten Jahren verfügen über eine jährliche Kaufkraft von mehr als 400 Milliarden Euro. Wer ihnen intelligente Angebote macht und keinen "Seniorenstempel" aufdrückt, erzielt Wachstum – auch und gerade im Ruhrgebiet. Diese Erkenntnis ist nicht neu, trotzdem sind die sogenannten Best Ager noch immer eine vernachlässigte Zielgruppe. Wie wichtig es für Einzelhandel, Handwerk und Produzenten ist, diese anspruchsvollen und treuen Kunden endlich gut zu bedienen, war Thema des ersten "Zukunftsforums 50plus", zu dem Herner und Bochumer Wirtschaftsförderer Anfang Juli in die Flottmann-Hallen einluden. Ob Gesundheit, Wohnen, Mobilität oder unterstützende Technologien – die Nachfrage steigt. Demografie-Experten wie der Gerontologe Prof. Dr. Gerhard Naegele (TU Dortmund), der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Rolf G. Heinze (Ruhr-Uni Bochum) und der Geriater Prof. Dr. Lutger Pientka (Marienhospital Herne) wiesen den Weg zu wirtschaftlichen Chancen für ein älter, bunter und weniger werdendes Ruhrgebiet, in dem bereits heute 40 Prozent der Bevölkerung den 50. Geburtstag gefeiert hat. Mehr Informationen:

www.wfg-herne.de



"Herbert" beflügelt die Szene

In der langen Nacht der Jugendkultur ("Nachtfrequenz 12") verleiht die Stadt Herne Ende September in den Flottmann-Hallen zum ersten Mal den "Herbert". Für den neuen Jugendkulturpreis lagen dem Fachbereich Kultur Anfang Juli bereits etwa 80 Bewerbungen vor. "Aus diesen Beiträgen stricken wir das Programm für Samstag, den 29. September", so Chris Wawrzyniak, einer der Organisatoren.

Die Bandbreite der Kunstwerke und damit auch das Spektrum der Show ist so bunt wie die Jugendszene – sie reicht von Bandauftritten über Videoclips bis hin zu Darbietungen von Beatboxern. Nachdem der Künstlernachwuchs sein Können unter Beweis gestellt hat, folgt am nächsten Tag (30. September) in den Flottmann-Hallen ab 16 Uhr die offizielle Preisverleihung. Für die Plätze eins bis drei vergibt die Stadt Kreativstipendien, gestaffelt im Wert von 2.200, 2.000 und 1.800 Euro.

Aus der Taufe gehoben haben den Preis die Stadt und die Kulturinitiative Herne, um die "Szene zu beflügeln". "Herbert" existiert übrigens auch als Figur – und zwar als grüner Comic-Held.

Mehr Informationen:

www.herbert-herne.de

Zum Abschuss freigegeben

Auf die Besucher der 577. Cranger Kirmes wartet ein ganz besonderer Kick

Eine offene Gondel, zwei Bungee-Seile und zwei Passagiere, die wie in einer Kanonenkugel in die Luft geschossen werden: Das ist der "Hot Shot" von Josef Dölle. Es gibt kaum ein anderes Fahrgeschäft, das da mithalten kann.

"Manchmal sehe ich die Angst in den Augen meiner Gäste", beschreibt Dölle die Situation vor dem Abschuss. Verständlich, denn kurz vor dem Start kann man als Passagier schon gut erahnen, wie weit es gen Himmel geht. Knappe 50 Meter schießt die Gondel samt Insassen in die Höhe. Innerhalb von zwei Sekunden "hat sie etwa 160 Stundenkilometer drauf", erklärt der Schausteller. "Aber kaum jemand steigt vorher wieder aus, fast alle wollen den Kick auch erleben."

Bereits seit zwölf Jahren ist die Schaustellerfamilie aus Herzogenaurach mit der BungeeAnlage auf Deutschlands Rummelplätzen unterwegs. Mit der Cranger Kirmes haben die Dölles einen festen Termin in ihrem Kalender. Wenn Josef Dölle von "seinem Hot Shot" erzählt, schwingen ein bisschen Stolz und vor allem viel Freude in seiner Stimme mit. "Ich wollte schon immer ein Fahrgeschäft betreiben", erzählt er. "Damals auf der Expo ist die Idee geboren worden. Dort konnte man Bungee-Springen. Ein Sprung für 50 Mark. Ich wollte aber kein herkömmliches Bungee-Springen von einem Kran. Ich wollte ein eigenes Fahrgeschäft mit Lichtern, Lampen und Videosystem, damit durch Deutschland touren und die verschiedenen Rummelplätze besuchen", erinnert sich der Schausteller mit Freude. "Eine Million Euro" habe ihn der "Hot Shot" damals gekostet, mit dem er jetzt zusammen mit seinem Sohn Josef Dölle Junior regelmäßig die Schwerkraft besiegt.



Zu zweit werden die Besucher im "Hot Shot" 50 Meter in den Himmel katapultiert.



5g auf dem Weg in den Himmel

Auf dem Weg in den Himmel wirkt fast die fünffache Erdanziehungskraft auf die Passagiere. Zum Vergleich: Beim Start eines Spaceshuttles wirkt "nur" knapp die dreifache Erdanziehungskraft. "Das ist einfach etwas Besonderes, wir sind schneller als der Start bei der Formel 1", so Dölle stolz. Wie verrückt muss man sein, um sich in den Himmel katapultieren zu lassen? Der Schausteller lacht: "Nur ganz wenige Menschen stechen ein bisschen heraus. Wir transportieren ganz normale Leute. Unsere Passagiere sind im Schnitt zwischen 20 und 50 Jahre alt", beschreibt der Franke seine Gäste. "Es ist ein Menschenschlag, der sich etwas zutraut und einen besonderen, einen geilen Kick sucht.



Und alle, die mitgemacht haben, machen es wieder." Magenprobleme bekomme übrigens kaum jemand auf dem Flug in der Gondel, die sich auch noch um eine Achse dreht. Dölle kann sich nur an vereinzelte Gäste erinnern. "Fast alle, und besonders die, die vorher die meiste Angst hatten, bedanken sich nachher mit einem Handschlag für ihren Abschuss."

Dabei sticht die Attraktion nicht nur dank ihrer Technik aus der Masse heraus. Mit 15 Euro pro Fahrt erscheint der Kick doch erst einmal recht teuer. "Stimmt", sagt Dölle, um dann zu erklären: "Wir kalkulieren den Preis so knapp wie möglich. Und wir haben recht hohe Kosten. Der deutsche TÜV hat uns zum Beispiel die Auflage gemacht, dass wir alle 300 Abschüsse beide Bungee-Seile auswechseln müssen. Ein neues Seil kostet fast 2.000 Euro. Und pro Fahrt kann ich auch nur zwei



Auch bei Dunkelheit ist das Fahrgeschäft der Schausteller-Familie Dölle ein echter Hingucker nicht nur für die Insassen. Der Start soll schneller sein als bei der Formel 1.

Personen mitnehmen. Eine weitere Anlage dieser Art gebe es in Deutschland nicht. "Andere Kollegen haben aufgegeben. Der Unterhalt wird zum Beispiel durch die steigenden Energiekosten einfach immer teurer", erklärt Dölle. Vergleicht man den Fahrpreis von 15 Euro mit einem normalen Bungee-Sprung, sei der Preis schon nicht mehr so hoch. "Auf Veranstaltungen und anderen besonderen Events bezahlt man auch mal gerne 50 oder sogar 100 Euro. Und dabei ist der Kran, von dem man springt, meistens nur gemietet."



Seit dem Jahr 1780 sind die Dölles als Schausteller unterwegs, zurzeit in der siebten Generation. Zu Anfangszeiten nannte man die Schausteller noch Handelsmänner. Erst später setzte sich der Begriff Schausteller durch. Familie Dölle besteht aus Vater Josef und Mutter Beatrice, Sohn Josef und Tochter Jasmin und kommt aus Herzogenaurach im bayerischen Mittelfranken. Mit dem "Hot Shot" war die Familie auch auf Rummelplätzen in den Niederlanden oder in Österreich zu Gast.

Ein sicheres System

Ab 14 Jahren darf man in den "heißen Stuhl". Beim Flug ist man sicher, sagt Dölle: "Unsere Sicherheitstechnik ist ausgereift. Wir können mit unserem System niemanden abschießen, der nicht ordentlich angeschnallt und gesichert ist." Vor einigen Jahren gab es bei einem ähnlichen Fahrgeschäft einen Unfall, die Betreiber standen vor Gericht. Dölle: "Diesen Unfall hat ein schwarzes Schaf verschuldet. Und es war ein System mit Federn und Stahlseilen. Wir schießen mit Bungee-Seilen." Die Sicherheit der Fahrgäste sei ihm "das absolut Wichtigste". Und dann käme schon der Spaß. Das sei auch der Grund, warum der Preis sich in all den Jahren nicht geändert hat. "Ich möchte, dass wir uns ein sicheres System und die Gäste sich die Fahrt, oder besser den Flug, leisten können", sagt der Geschäftsmann. Josef Dölle ist stolz auf sein Fahrgeschäft, und er ist auch stolz auf seine Passagiere: "Es gehört schon ein bisschen Mut dazu, aber es lohnt sich." Ihm mache die Arbeit sehr viel Spaß: "Es gibt so viele schöne Situationen: Ich stand sogar Pate für eine Verlobung während des Fluges." Und natürlich hat die Braut ja gesagt. Josef Dölle hat das schon vorher gewusst: "Kein Wunder, bei dem Adrenalinstoß!" Text: Timo Krupp

Fotos: Schausteller

"Wir sind hier rechtzeitig weg!"

Baustelle an der Heerstraße weicht der Cranger Kirmes

Noch im Juni erinnerte an der Dorstener Straße nichts an einen Kirmesplatz in den Startlöchern. Ein Bagger rumpelte über die Baustelle an der Heerstraße und kippte ein 14 Meter tiefes Loch zu. Genau an dieser Stelle startet am 2. August die 577. Cranger Kirmes. "Das klappt", versprach Projektleiter Jörg Schröder von der Emschergenossenschaft. "Wir sind hier rechtzeitig weg."

Seit September 2011 baut die Emschergenossenschaft an der Heerstraße an einem neuen Abwassersystem. Nach Fertigstellung – um den Jahreswechsel 2013/2014 – werden dann zwei Pumpwerke durch einen Gefällekanal ersetzt.

"Der neue Kanal ist viel größer dimensioniert. So kann auch kein Schmutzwasserstau mehr entstehen", erklärt Schröder. Ein reibungsloser Ablauf der Kirmes in diesem Jahr war zu keiner Zeit gefährdet. Sabine Marek, die "Kirmesarchitektin" vom Ordnungsamt der Stadt: "Wir hatten durch die Bauarbeiten keine Einschränkungen. Und zur Kirmes 2013 sollen die Bauarbei-



Die Zahnärzte an der Kreuzkirche

Dr. Frank Böcker Laser Spezialist (DGL)

Geprüfter Experte für İmplantologie (DGOI)

Dr. Sabine Gehlen Laser Spezialist (DGL)
Cornelia Busche Laser Spezialist (DGL)

An der Kreuzkirche 1, 44623 Herne, Tel. 02323-51094

Praxisschwerpunkte

- Implantologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Funktionsanalyse und Schmerztherapie

Kompetenz durch Erfahrung?

- 23 Jahre Erfahrung in der Implantologie
- 21 Jahre Erfahrung in der Hartlasertherapie
- 27 Jahre Erfahrung mit vollkeramischen Restaurationen Verblendschalen (Veneers), Inlays u. a.
- · eigene separate Prophylaxepraxis
- · eigenes Zahnersatzlabor seit 25 Jahren



Abdrucknahme). Sofortversorgung durch im Vorfeld hergestellten Zahnersatz möglich.

Besuchen Sie unsere regelmäßigen Informationsveranstaltungen zum Thema Implantologie oder vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin

www.zahnarztpraxis-herne.de











"Die Investition in Immobilien ist die sicherste Grundlage der eigenen Altersvorsorge."

Diane Krebietke, Inhaberin Skiba Immobilien

Architekten, Immobilienfachwirte und Ingenieure arbeiten Hand in Hand in einem Netzwerk zusammen und gewährleisten so höchste Qualität in allen Projektphasen: Von der Standortanalyse über die Immobilienbewertung bis hin zum kontinuierlichen Immobilien-Betreungsservice, der für Investoren immer mehr an Bedeutung gewinnt.







Luisa, Leonie und Louis versprühen gute Laune, familiäre Atmosphäre und riesige Vorfreude auf Kirmesplakat, Fahrund Schlemmerpass

Drei Gesichter werben für die **Cranger Kirmes**

Wer möchte Kirmesgesicht 2012 werden? Dazu rief die Stadtmarketing Herne GmbH im Sommer des letzten Jahres auf. Über 140 Bewerber folgten dem Ruf, um von den riesigen Plakaten oder den kleineren Schlemmer- und Fahrpässen zu strahlen. Am Ende schafften es drei aus 140: Luisa Feige und Louis Farah aus Wanne-Eickel sowie Leonie Herrmann aus Herne. Die Idee für die Motive stammte übrigens von den Herner Bürgern, die sich für "ihre" Kirmes einen Hingucker wünschten, von dem sich alle angesprochen fühlen. inherne stellt die beiden Covergirls und den -boy vor:

Luisa Feige (Kirmesplakat)

"Es gibt nichts, was mir dort nicht gefällt", urteilt Luisa Feige über die Cranger Kirmes. Die elfjährige Pestalozzi-Gymnasiastin hat auf dem Rummel fast so etwas wie ein zweites Zuhause gefunden. Kein Wunder, ist sie doch seit früher Kindheit jeden zweiten Tag mit ihren Eltern oder Freunden dort anzutreffen. Die Tante der "Wanner Deern", wie sie sich selbst bezeichnet, machte Luisa auf die Aktion aufmerksam. Mit Erfolg, denn: "Es hat sehr viel Spaß gemacht. Der Fotograf hat mir ein paar Posen vorgegeben, und die habe

ich dann ausprobiert." Auf dem Rummelplatz liebt sie den "Happy Sailor" und die Wasserbahn: "Die ist richtig windig und man wird so schön nass dabei", lacht Luisa. Zwischendurch versucht sie ihr Glück an den Losbuden oder schnabuliert rosafarbene Zuckerwatte und deftige Bratkartoffeln. Geht sie nicht zur Kirmes, ist die Elfjährige sportlich sehr aktiv. Sie tanzt, singt und lacht, und sie turnt regelmäßig im Baukauer Turnclub.

Leonie Herrmann (Schlemmerpass)

Sobald die Cranger Kirmes ihre Tore öffnet, gibt es für Leonie Herrmann kein Halten mehr. Die Fünfjährige liebt den Rummel und schaut mindestens vier Mal mit der Familie vorbei. Kein Wunder, dass sie auch beim Wettbewerb zum Kirmesgesicht 2012 sofort mit dabei war. Für die Familie war das kein Problem, schließlich lässt sich der blonde Lockenkopf gerne fotografieren. Das Fotoshooting hat sie wie ein Profi gemeistert. "Es war toll und hat Spaß gemacht. Ich war aber ganz aufgeregt." Der Schlemmerpass passt zu Leonie, denn sie nascht gerne Eis und Zuckerwatte. Am liebsten fährt Leonie beim "Happy Sailor" mit: "Der dreht sich so schön schnell." Schwester Lisa (3), dafür noch zu klein, genießt die Fahrt auf den Kinderkarussells. Leonie tritt auch Zuhause bald eine

wilde Fahrt an: Vom Kindergarten "Löwenzahn" in Holsterhausen geht es im Sommer in das erste Schuljahr.

Louis Farah (Fahrpass)

Die Cranger Kirmes liegt der Familie Farah im Blut. Noch bevor der Nachwuchs laufen konnte, waren die Eltern Melanie und Rodli mit ihren Kindern Louis (7), Leonie (8) und Raja Lilly (3) schon Stammgast auf dem Rummel. Da war es natürlich Ehrensache, dass Louis sich beim Casting bewarb. Das Fotoshooting hat ihm großen Spaß gemacht. "Das war cool und ich war mir sicher, ausgewählt zu werden", schmunzelt der Siebenjährige. Klare Argumente hatte er auch für seine Teilnahme: Es machte ihm Spaß und eine Veröffentlichung in der Zeitung war ihm ebenfalls sicher. Am allerliebsten fährt der Rotschopf, der die Südschule in Eickel besucht, auf der Kirmes im "Happy Sailor", doch gibt es nichts, was ihm auf dem Rummel keinen Spaß macht. Und das ist auch gut so, ist er doch fast jeden Tag auf dem Kirmesplatz anzutreffen, fährt Karussell oder knabbert an Pommes und Crêpes. In seiner Freizeit liebt er es, Fußball zu spielen, oder sich mit Freunden zu treffen.

Text: Christine Weiser Fotos: Stadtmarketing Herne GmbH







Volles Programm auf der 577. Cranger Kirmes

Donnerstag, 2. August:

- Pferdemarkt auf Gut Steinhausen im Resser Wald (Wiedehopfstraße 200) mit Pferdehandel und Reitprogramm.
- Die Kirmes startet um 18 Uhr, der Bürgerabend in der Bayern-Festhalle ebenfalls.

Freitag, 3. August:

Eröffnungsveranstaltung der 577. Cranger Kirmes ab 14 Uhr in der Bayern-Festhalle. Fassanstich durch den Oberbürgermeister und den NRW-Innenminister; Stargast ist Gitte Haenning. Ab 22.30 Uhr großes Eröffnungsfeuerwerk.

Samstag, 4. August:

Festumzug mit weit über 4.000 Teilnehmern. Der Lindwurm setzt sich um 10.30 Uhr am St. Jörgen-Platz in Eickel in Bewegung.

Sonntag, 5. August:

10 Uhr Schaustellergottesdienst in der Bayern-Festhalle, Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Dienstag, 7. August:

- Kindernachmittag von 15 bis 17 Uhr in der Bayern-Festhalle.
- Revierkönig-Finale ab 20 Uhr in der Bayern-Festhalle. Revierkönig-Geschäftsführerin Sandra Caspers: "Das Besondere ist der regionale Ansatz. Veranstalter, Jury, Moderator und alle Teilnehmer kommen aus dem Revier."

Mittwoch, 8. August:

- Familientag: Heute reduzieren alle Fahrgeschäfte, Spielbuden und Imbissstände die Preise.
- BILD-Festzelthammer: Die Bayern-Festhalle wird zur Achterbahn und Jürgen Drews entfacht einen Schlager-Orkan.

Einlass ist ab 16 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Karten gibt's im Ticketshop der Stadtmarketing GmbH an der Kirchhofstraße.

Donnerstag, 9. August:

14 Uhr Seniorennachmittag in der Bayern-Festhalle. Bei Kaffee und Kuchen steigt die Stimmung.

Sonntag, 12. August:

Krönender Abschluss ab 22.30 Uhr: Das Höhenfeuerwerk beendet die "fünfte Jahreszeit" am Kanal mit spektakulären Elementen.

Alle Informationen: www.cranger-kirmes.de

"Ein ganz besonderer Menschenschlag"

inherne sprach mit drei der größten Schausteller auf der Kirmes

Jeanette Hölzgen, Bayern-Festhalle

inherne: Warum freuen Sie sich auf die Cranger Kirmes 2012?

Hölzgen: Ich komme schon seit 40 Jahren nach Crange, seit 20 Jahren mit unserer Bayern-Festhalle. Ich freue mich besonders auf die Menschen. Hier weiß man, wie man feiert

inherne: Welche Veranstaltungen gibt es bei Ihnen in diesem Jahr?

Hölzgen: Wir freuen uns auf die offizielle Eröffnung mit dem Oberbürgermeister und auf den Bürgerabend am Tag davor. Wir haben Live-Musik an den Wochenenden und Olaf Henning zum Konzert. Und natürlich den Festzelthammer sowie den Revierkönig.



Das Bayern-Festzelt steht schon deutlich vor Kirmesbeginn.

Bernd Steinmeister, Steinmeister's

inherne: Warum freuen Sie sich auf die Cranger Kirmes 2012?

Steinmeister: Ich bin gebürtiger Wanne-Eickeler, da ist und bleibt die Kirmes einfach das Highlight des

Jahres. Die ganze Stadt ist
elektrisiert, egal ob Jung
oder Alt. Das Phänomen
gilt auch für mich und
meine Mitarbeiter. Wir
wollen, dass unsere
Gäste mit einem Lächeln nach Hause
gehen.



Bernd Steinmeister (re.) mit Sohn.

inherne: Welche Veranstaltungen gibt es bei Ihnen in diesem Jahr?

Steinmeister: Wir haben eine Oldie- (5.) und eine Single-Night (7.) sowie am Montag (6.) ein Kickerturnier. Am Familientag können sich die Kinder bei uns kostenlos schminken lassen. Und am Donnerstag (9.) haben wir ab 19 Uhr Live-Musik mit "Se7en Cent" im Programm.

Albert Ritter, Zum armen Ritter

inherne: Warum freuen Sie sich auf die Cranger Kirmes 2012?

Ritter: Ganz klar, ich freue mich am meisten auf die Besucher. Der Menschenschlag im Ruhrgebiet ist einfach einmalig! inherne: Welche Veranstaltungen gibt es bei Ihnen in diesem Jahr?

> Ritter: Wir haben zum Beispiel wieder unsere beliebte Partyband "2night", Lokalmatador Frank Lindner und natürlich die Kirmeskönigin zu Gast! Die

Kirmeskönigin zu Gast! Die präsentieren wir am Donnerstag, 9. August.

Bei Albert Ritter wird die Kirmeskönigin gekürt. AKTIONSPREIS jeden Samstag buchbar von 8-12 Uhr 4 Stunden

Familienkarte für 19,50 €

MANAGEMENT AND ASSESSMENT OF THE PARTY OF TH



Die Therme.

wellness für mich.

ANSPRECHEND NEU!

Sauna-Sole-Wasserwelt mit neuer Empfangshalle

OFFNUNGSZEITEN

Mo - Da 8.00 - 22.00 Uhr

B 00 24.00 Un-

8 00 - 24 00 Uhr

8.00 - 23.00 Uhr

www.gysenberg.de Am Ruhmbach 2 44627 Herne Infos unter: 02323 969 200



Ein Stückchen Crange für Zuhause

Beliebte Kirmesflagge gehört zum Angebot der Souvenirs



Mit Regenschirm, Mütze und Fritz-Pin am Kragen ist der Crange-Fan auf dem Kirmesplatz ordentlich ausgestattet. Doch was ist mit dem heimischen Fahnenmast im Garten?

Ab sofort kein Problem: Auf Grund der hohen Nachfrage gibt es wieder eine Hissflagge! Die Flagge in der Größe 90 x 150 cm ist mit zwei Metallösen versehen und kann weit

sichtbar gehisst werden. Sie kostet zehn Euro und passt zur blauen Autofahne sowie zur offiziellen Kirmesbeflaggung im Stadtgebiet.

Eine zweite Besonderheit im Programm ist das neue Crange-Memo. Damit können Eltern ein Stückchen Crange auch im Winter nach Hause holen! Das Memospiel für acht Euro wurde als Kartenlegespiel für Kinder entwickelt. Aber auch Mama, Papa, Oma und Opa können mitdenken und "ihre" Lieblingskirmes daheim auf 32 Kartenpaaren neu entdecken. Flagge und Memo sind, zusammen mit den Klassikern wie aktuelle Tassen oder Feuerzeug, im Stadtmarketing-Ticketshop (Kirchhofstraße 5), in den Bürgerlokalen Herne (Bahnhofstraße 38) und Wanne (Hauptstraße 210) sowie an der Herner Rathauspforte (Friedrich-Ebert-Platz 2) erhältlich. Während der Kirmestage gibt es sie natürlich auch am Souvenirwagen am Cranger Tor!

> Text: Ina Lahnstein Foto/Grafik: Stadtmarketing Herne GmbH

Piel op no Crange!

Fünf Neuheiten stehen auf der 577. Cranger Kirmes

In diesem Jahr feiern fünf Fahrgeschäfte ihre Crange-Premiere. Von Kirmesnostalgie bis hin zu wild und schwindelig ist für jeden Besucher etwas dabei. inherne stellt die Neuheiten vor und bewertet sie gleichzeitig natürlich rein subjektiv.

Panic Room

Völlig neu gestaltet hat der Panic Room auf der Cranger Kirmes seinen ersten Kirmeseinsatz. Betreiber Bernhard Lemoine verspricht: "Live-Darsteller und neueste Lichteffekte bieten dem Besucher eine spannende Live-Action-Show in bekannten Horrorfilmszenen". inherne sagt: Ein Gewinn für Crange, wer traut sich?

Voodoo Jumper

Hans Otto Schäfer bringt eine Weltneuheit mit nach Crange. Der Voodoo Jumper ist ein nagelneues Karussell. Der Betreiber beschreibt es so: "Es geht nicht über Kopf, dafür rund sowie auf und ab im freien Fall.

Und das alles auf einer schiefen Ebene." inherne sagt: Herzlich Willkommen Voodoo Jumper, Crange hat auf Dich gewartet.

Konga

Geländer aus Bambus, echte Palmen und Feuerfontänen: Konga hat sicherlich auch



optische Reize. Aber bei einem Flugkreis von 45 Metern ist schnell klar: Konga ist ein Riese unter den Schaukeln. Betreiber Sebastian Küchenmeister: "Konga ist weltweit die einzige vollthematisierte Riesenschaukel." inherne sagt: Auf geht's ins Abenteuer Konga.

Flasher

Flasher ist das höchste Looping-Flug-Karussell der Welt. Mit satten 120 Stundenkilometern wird der Fahrgast auf 70 Meter Höhe katapultiert. Betreiber Lothar Ahrend: "Gleichzeitig drehen sich unsere Gäste in alle Richtungen. Das ergibt ein einzigartiges Fahrgefühl." inherne sagt: Der Flasher passt zu Crange.

Show Time

Die Schaubude Show Time könnte ein echter Klassiker werden. "Wir lassen Kirmesnostalgie aufleben", verspricht Betreiberin Jaqueline Haas. Die Sensation der Schaubude: "Der Allesfresser", der Uhren, Löffel und sogar lebende Mäuse verschluckt - selbstverständlich unfallfrei für alle Beteiligten. inherne sagt: Kirmesnostalgie mit Kultpotenzial. Text: Timo Krupp

Foto: Küchenmeister



Wie das Stadtmagazin inherne entsteht: Ein Blick über "unsere Schultern"

Viermal im Jahr landet die inherne frisch gedruckt in Ihren Händen. Aber wie kommt das Stadtmagazin dorthin? Schauen Sie uns über die Schulter und verfolgen Sie die Entstehung der inherne in zehn Schritten.

Das perfekte Zusammenspiel von Text und B Rainer Claus von "claus+mutschler" gestalte Optik des Artikels zur Cranger Kirmes.

1 Zeitplan und Themensuche

Überschaubar macht die Produktion ein Zeitplan mit den wichtigsten inherne-Termine eines Jahres. Zwischen der ersten Redaktionskonferenz und dem Erscheinungsdatum für eine Ausgabe liegen gut zwei Monate. Am Anfang steht manchmal eine vage, manchmal eine präzise Idee von den Hauptthemen und Schwerpunkten des Heftes. Nach dem "Medizinstandort Herne" im Januar beleuchteten wir im Mai die Stärken des Herner Sports. Statt nostalgischer Rückblicke auf historische Erfolge setzten wir auf junge Nachwuchsathleten. Bei der aktuellen Ausgabe stellte sich früh die Frage: Schwerpunkt Kirmes oder zehn Jahre inherne? Redaktionsleiter Horst Martens stellt für die erste Konferenz dann 20 bis 30 Themen

zusammen, die Mitarbeiter des Pressebüros zuvor gesammelt haben. Vielfalt ist angesagt: Kultur, Sport, Wirtschaft, Porträts. Wir berichten nicht aus Afghanistan oder schauen Brad Pitt ins Schlafzimmer. Das Wichtigste ist der Bezug zur Stadt. Wäre Brad Pitt allerdings Herner ...

2 Redaktionskonferenz

Die Redaktionskonferenz macht die ersten Ideen offiziell. Zumeist an einem Donnerstag treffen sich die Mitglieder des Redaktionsbeirates, PR-Experten der Stadttöchter und städtischen Fachbereiche, sowie Redakteure des städtischen Pressebüros und des JournalistenBüros Herne im Rathaus, etwa 20 Personen. Bei Kaffee und Mett- oder Käsebrötchen wird die jeweils letzte Ausgabe unter die Lupe genommen – die berüchtigte Blattkritik. Diskutiert wird: Ist das Medizinthema zu akademisch angelegt worden? Die Reportage über alte Häuser war gut recherchiert! Aber auch: Der Druck war diesmal nicht so toll. Dann kommt die Themenliste des Pressebüros auf den Tisch. An den mal eindeutigen, mal

verschlüsselten Reaktionen ist zu erkennen, ob ein Vorschlag ankommt, auf die Warteliste geschoben wird oder gleich im Papierkorb landet. Auch die anderen Beiratsmitglieder präsentieren ihre Vorschläge. Dann setzt eine lebhafte Diskussion über das Titelbild ein. Für die aktuelle Ausgabe soll es das Plakatmotiv



Im Interview mit Medizinexperten: (von links) Christian Matzko, Horst Martens und Christoph Hüsken.



der Cranger Kirmes sein, auf das Jubiläum weist eine goldene Titelschrift hin.

3 Die kleine Runde

Wenige Tage nach der "großen" Konferenz treffen sich Pressebüroleiter Christian Matzko, Horst Martens sowie die Redakteure Julia Valtwies und Jochen Schübel vom JournalistenBüro Herne zur "kleinen". Aus dem Themenpool werden die besten Ideen für die nächste Ausgabe gewählt. Ein grafischer Seitenplan legt nun genau fest, wo Texte, Bilder und Anzeigen stehen werden. Wie viel Platz bekommt die Titelgeschichte? Glosse, inside oder "inszene" sind feste Rubriken mit festem Platz. Ein guter Mix ist gefragt. Welche Autoren schreiben was wie umfangreich? Neben den Autoren aus dem Pressebüro wie Christoph Hüsken und dem JournalistenBüro werden häufig externe Verfasser eingesetzt: z. B. der Historiker und Journalist Ralf Piorr, die WAZ-Redakteurin Ute Eickenbusch, der freie Journalist Jonas Erlenkämper.

4 Autoren- und Fotografen-Check

Beim Autoren-Check werden die Journalisten in die Aufgabenstellung eingeweiht. Sie sprechen sich mit den Stadt-Fotografen Thomas Schmidt und Kirsten Weber ab, die

6 Abgabetermin/Artikel-Check im JBH

Dann naht der Abgabetermin, ein Mittwoch. Im Pressebüro landen die ersten Artikel. Der Redakteur prüft, ob der Autor den Auftrag erfüllt hat, ob der Inhalt stimmt und fehlerfrei ist. Dann gehen die Artikel ins JournalistenBüro Herne. Dort überprüfen mindestens vier Augen, ob die Texte formal korrekt sind, sich grammatikalische oder Tippfehler eingeschlichen haben. Was als "ok" markiert ist, gelangt per E-Mail an die Grafikagentur "claus+mutschler".

Layout

Mitten in der Bochumer City prägen Jürgen Mutschler und Rainer Claus seit der Ausgabe 1/2006 die Optik des Magazins. Der erste Schritt der beiden Grafiker, die seit 1985 ein Team bilden: eine 40-seitige Datei in einem Layout-Programm anlegen. Der zweite: Texte und Bilder platzieren.

Und jetzt geht's los. Wovon handelt der Text? Welches Bild spiegelt am deutlichsten den Inhalt wider? Mit freigestellten Bildern ohne viereckigen Rahmen kommt z.B. Dynamik in die Seite und es entsteht mehr Platz für Text. Müssen die Grafiker die Bilder noch bearbeiten, kann das Fertigstellen einer Seite bis zu drei Stunden dauern. Wenn den Redakteuren

Fundstücke

Tana Schanzara



Die unvergessene Ruhrgebiets-Duse (1925-2008) sagte in der ersten inherne-Ausgabe im Juli 2002:

Wir brauchen das Stadtmagazin, weil ...

"... Herne eine so wunderschöne Stadt ist. Ich wohn ja schließlich schon über 30 Jahre hier und kenn' mich aus. Im Sommer geh ich mit'm Schlauchboot zum Kanal oder sitz gemütlich in meinem Schrebergarten. Wenn das keine tollen Geschichten sind!"



In und Out

Letztes "In und Out" in der Mai-Ausgabe 2007:

- 1. Hähnchen-Döner für 1,99 Euro.
- 2. Mit vollgefederten Mountainbike-Rädern zum Einkaufen fahren.
- 3. Autokennzeichen mit den Initialen der großen Liebe beantragen.
- 5. An das Kino in Herne wirklich glauben.
- 6. Über den Wanner Mondpalast reden.

- 1. Die Schule schwänzen und sich stattdessen in der Eisdiele treffen.
- 2. TV-Sendungen mit dem unsäglichen Daniel Küblböck.
- 3. T-Shirts in den Hosen tragen.
- 4. Mit tiefergelegtem und verdunkeltem Auto in die Nachbarstadt fahren.
- 5. Mit Kampfhund über die Hauptstraße stolzieren.



Ein Magazin lebt von seinen Fotos. Für die reichhaltige Illustrierung in inherne sind die Stadtfoto-grafen Kirsten Weber und Thomas Schmidt zuständig. Auch die Gestaltung des Covers liegt in ihrer Obhut – so steuerte Schmidt in den vergangenen zehn Jahren alleine 22 Titelseiten bei.





die Umsetzung anschließend nicht gefällt, kommt noch eine Bearbeitungsphase hinzu. Ein Spezialfall bildet die Illustration der Glosse. Für die witzigen Karikaturen "zeichnet" seit 2006 Mitarbeiter Joachim Deller verantwortlich. Zuerst bringt er "Herrn von Amtswegen" (siehe Seite 3) mit dem Bleistift aufs Papier, dann zeichnet er mit schwarzem Filzstift die Konturen nach, scannt das Bild ein und fügt schließlich auf einem digitalen Zeichenbrett Farben und Schattierungen hinzu.

8 Schlusskorrektur

Sind alle Seiten fertig layoutet, gehen sie zum Check zurück ans JournalistenBüro Herne. Wieder werden mit dem Vier-bis-Sechs-Augen-Prinzip Tipp- und Trennfehler, falsch formatierte oder eingesetzte Texte korrigiert.

Sind die Bilder final platziert, kommen Bildzeilen hinzu. Vier Tage später ist Schicht im Schacht: Nach der Freigabe durch Horst Martens folgt die sogenannte Reinzeichnung der Seiten. Die Grafiker "schreiben" eine Druckdatei und laden diese auf den Server der WAZeigenen Druckerei in Braunschweig.

9 Der Druck

Bei Braunschweig-Druck, seit Februar 2012 im Team, entsteht

dabei zunächst ein "Plot", ein farbverbindlicher Kontrollausdruck, auf dem Text-, Satz- und Bildfehler korrigiert werden können. Dieser geht per Post ans Herner Pressebüro. Nach dem "OK" werden Druckplatten erstellt, die je 16 inherne-Seiten auf einen Bogen Papier (63 x 92 cm) drucken. Das entspricht einer Menge von 4,7 Tonnen Papier für eine Auflage von 28.500 Exemplaren. 45 Stunden dauert der Arbeitsprozess vom Drucken übers Trocknen hin zum Falzen und Heften, an dem zwölf Mitarbeiter beteiligt sind. 4.000 Exemplare gelangen von Braunschweig direkt an die elf Auslagestellen der Stadt Herne, 24.500 weitere nach Hagen, wo sie der WAZ beigelegt werden.

O Die Verteilung

Im Druck- und Verlagszentrum der WAZ in Hagen werden die Exemplare an der "Versandstraße" für die Ausgaben Herne und Wanne-Eickel stationiert. Frauen legen die Magazinstapel per Hand in die Maschine, die 30.000 Exemplare in der Stunde druckt. Die

Lokalausgabe Herne ist in der Regel von 0.50 bis 1.20 Uhr an der Reihe, die Wanner Ausgabe von 1.35 bis 2 Uhr. Gebündelt und verladen geht es dann direkt zu den Ablagestellen der Zeitungsausträger, damit jeder Haushalt spätestens um 6 Uhr morgens die frisch gedruckte inherne in Händen hält. Zeitgleich lädt die Online-Variante auf www.herne.de zum Durchblättern ein.



Bei braunschweig-druck: 16 Seiten inherne kommen auf einem Druckbogen aus der Maschine.

Text: Horst Martens, Julia Valtwies Fotos: Thomas Schmidt, Kirsten Weber, claus+mutschler, braunschweig-druck GmbH

Fundstücke

Karrierestart eines Schiedsrichters

Eine Meldung in der ersten Ausgabe (Juli 2002):

"Erster Anpfiff in der Bundesliga" Ab der nächsten Bundesligasaison steht öfter auch ein Herner im Rampenlicht des Geschehens. Der DFB-Schiedsrichter-Ausschuss befand Thorsten Kinhöfer vom RSV Wanne für gut genug, um in der höchsten deutschen Spielklasse zu pfeifen.



Promis im Stadtmagazin (kleine Auswahl)

Christoph Biermann, Volker W. Degener, Jan Zweyer, Susanne Blech, Der "Telök" (Martin Fromme und Dirk Sollonsch), Helmut Sanftenschneider, Helmut Bettenhausen, Christoph Schläger, Gabriele Rech, Maja, Lina, Nils und Till Beckmann, Maewa Ferstl, Joachim Krol, Wotan Wilke Möhring, Peter Nottmeier, Willi Thomczyk, Guildo Horn, Tommy Klapper, Rainer August Koslowski, Frank Lindner, Jürgen Marcus, Graf Hotte Schröder, Rudi Cerne, Fritz Pleitgen, Werner Hansch, Christian Stratmann, Hannelore Kraft, Michelle Müntefering, Alexander Vogt, Gerd Pieper, Nadia Raoui, Zekai Fenerci, Thorsten Kinhöfer, Marina Wozniak, Yildiray Bastürk, Alfred Schmidt, Hans Tilkowski, Stefan Wächter, Samuel Kielbassa, Bernd Heidicker, Gregor Hauffe, Annina Ruppel.



Dr. Anne Brocks-Neuharder

PARODONTOLOGIE | PRAXISEIGENES DENTALLABOR



Ein Lächeln ist doch die schönste Art, jemandem die Zähne zu zeigen

Schöne, gesunde Zähne für Ihre Lebensqualität.

Mit einem überdurchschnittlichen Service,
sowie fachlicher und sozialer Kompetenz,
möchten wir dafür sorgen, dass Sie sich bei uns
jederzeit wohlfühlen. Der gesunde und glückliche
Patient steht dabei stets im Mittelpunkt.



Eigenes Dentallabor



Wartebereich

Unsere Leistungen

- Parodontologie
- Laserbehandlung
- Digitales Röntgen mit Sofortbildausdruck
- Intraorale Kamera
- Zahnärztliche Chirurgie
- Kiefergelenkbehandlung, CMD
- Schienentherapie Sportlermundschutz

- Professionelle Zahnreinigung "Air-Flow", Bleaching
- Implantologie, Kooperation mit Kieferchirurgen
- Behandlung von Angstpatienten
- Hausbesuche
- Prothesenschnellreparatur
- Ausführliche Beratungsgespräche



Behandlungsraum

Dr. Anne Brocks-Neuharder

Telefon 02325 · 71 44 9

Wilhelmstraße 2 · 44649 Herne

Eigenes Dentallabor

| Total-, Sofort- und Modellgussprothesen

Kombinationsarbeiten in Geschiebe-, Riegel- und Teleskoptechnik

| Implantatgetragene Superkonstruktionen

Keramikkronen und Brücken

Inlays in Gold oder Keramik

| Veneers (Verblendschalen)

Aufbiss- und Bleachingschienen

praxis@dr-brocks-neuharder.de

Es werden ausschließlich Materialien verwendet, die nach dem geltenden deutschen Medizinproduktegesetz zum zahntechnischen Gebrauch zugelassen sind.

Unsere Öffnungszeiten

www.dr-brocks-neuharder.de

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-12 Uhr	8-12 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-13 Uhr
14-18 Uhr	14-18 Uhr		14-18 Uhr	





Wie der Blick durch ein Kaleidoskop

Gemeinsam mit der Stadt Herne gewährleisten die Stadttöchter als Redaktionsbeirat seit zehn Jahren das Erscheinen der inherne und prägt das Gesicht des Stadtmagazins maßgeblich mit. Das sagen die Beiratsmitglieder zum Magazinjubiläum

Wie alles begann

Die 2001 geborene Idee, ein periodisch erscheinendes Stadtmagazin zu entwickeln, war nicht neu: Erfolgreiche Vorläufer waren die vom Presseamt aufgelegte Stadtillustrierte und später die Bürgerbroschüre "Wir für



Sie". Beide gaben interessante und nützliche Einblicke in das städtische Leben.

Auch die WAZ hatte Interesse, als Kooperationspartner ein qualitativ hochwertiges lokales Magazin herauszugeben. Nachdem der damalige Oberbürgermeister Wolfgang Becker Unterstützung signalisiert hatte, wurde Anfang 2002 in Gesprächen mit den städtischen Gesellschaften und Fachämtern rasch Einigkeit über Inhalte, Gestaltung, Finanzierung und Arbeitsstruktur des neuen Formates erzielt.

Eine bunte Themenpalette mit einem Mix aus Information und Unterhaltung, hohe journalistische Qualität, ein frisches Design und starke Partner waren die Grundlage für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. **Peter Weber**, Leiter des Fachbereichs Kultur, Initiator und Ideengeber der inherne

Überrascht von der Vielfalt



Bereits seit den ersten Ausgaben begleitet die Herner Sparkasse die Entwicklung des Stadtmagazins. Erstmalig gab es ein Medium, das regelmäßig und ausschließlich über Themen und Menschen in Herne

berichtete. Das überzeugte damals und überzeugt noch heute.

Viele Bürger unserer Stadt zeigen sich noch immer überrascht von der Vielfalt kultureller und sportlicher Veranstaltungen oder unterschätzen den Wirtschaftsstandort Herne. Als größtes Kreditinstitut vor Ort ist uns ein positives Image Hernes sehr wichtig. Genau aus diesem Grund ist das Stadtmagazin "GUT. für Herne".

Michele Wolfram, Herner Sparkasse

Zum Geburtstag die "Kanalratte aus Plüsch"

So bunt und vielfältig wie der Blick durch ein Kaleidoskop: inherne zeigt seit zehn Jahren immer neue Facetten unserer Stadt. Ich mag die Stadtspaziergänge, die Beiträge über Emscher und Kanal und ganz besonders



die Texte von Ralf Piorr zur Geschichte von Herne und den Menschen, die einmal hier zu Hause waren

Dennoch bin ich nicht ganz zufrieden. Wann ist das "Made in Herne"- Souvenir aus Heft 11/2007 im Handel erhältlich? Zum zehnten Geburtstag von inherne wünsche ich mir die "Kanalratte aus Plüsch", abgebildet auf Seite 3 in der herrlichen Glosse von LvG.

Barbara Nickel, Öffentlichkeitsarbeit entsorgung herne

inherne steht in voller Blüte



Seit der ersten Ausgabe durfte ich das Stadtmagazin in verschiedenen Funktionen begleiten – mal mehr, mal weniger intensiv. Ich kann mich noch erinnern, dass sich die Redakteurinnen und Redakteure der

ersten Stunde eine gute Entwicklung für das Blatt gewünscht haben, aber dass es sich so prächtig macht, hat wohl niemand zu hoffen gewagt. Jetzt steht inherne in voller Blüte, und ich halte es für einen unverzichtbaren Bestandteil der lokalen Medienlandschaft. Herner Themen finden hier in angemessener

Ausführlichkeit ein Forum, und viele Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe der zehn Jahre mitgearbeitet haben, konnten selbst noch neue, unbekannte Facetten an ihrer Heimatstadt entdecken. Mir ging es genau so. Ich wünsche mir für das Stadtmagazin noch viele weitere erfolgreiche Jahre und viele interessierte Leserinnen und Leser, die sich hoffentlich gut informiert und unterhalten fühlen.

Christian Matzko, Leiter des städtischen Pressebüros

Humor, Wortakrobatik, Selbstironie

Beim Lesen von Magazinen stelle ich mir manchmal die Frage: "Muss man die Vorwort-Glosse wirklich immer lesen?" Beim Stadtmagazin gibt es für mich nur eine Antwort: "Natürlich und zu allererst". Die wechselnden



Autoren schaffen es doch immer wieder, mir ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Mit einem Gemisch aus Humor, Wortakrobatik und einer Prise Selbstironie ist die Einleitung von inherne ein journalistischer Leckerbissen, den sich kein Leser als "Entree" entgehen lassen sollte.

Dirk Rogalla, Pressesprecher HCR

Diese kleinen Besonderheiten!



Oh je, schon wieder Kirmes! Können wir die jährliche Crange-Spezial-Ausgabe überhaupt noch mit neuen Themen jenseits des aktuellen Kirmesprogramms füllen? Ja, wir können. Mit geballter lokaler

Kompetenz spürt das Redaktionsteam immer wieder diese kleinen Besonderheiten auf, die ich so spannend finde. Und das nicht nur auf der Kirmes: interessante Menschen, kleine historische Ereignisse, besondere Läden oder Veranstaltungen. In Herne gibt es für mich immer wieder Neues zu entdecken – dank inbarre.

Angelika Kurzawa, Pressesprecherin Stadtwerke Herne

20 Ausgabe 3 · Juli 2012



Warum ist mir das Stadtmagazin inherne wichtig?



Das Stadtmagazin inherne vermittelt mir immer wieder aufs Neue, warum es hier in Herne schön ist. und warum meine Stadt, in der ich lebe, wirklich lebenswert ist. Getreu dem Motto "Stillstand ist Rückschritt" ist das

Redaktionsteam immer auf der Suche nach interessanten, kontroversen Themen. Besonders interessant sind dabei die Porträts von Firmen und Dienstleistern, die als Bürger unserer Stadt mit ihrem unternehmerischen Engagement zum Wohl der Stadt Herne wirken. Die hochwertige Erscheinungsform im Magazincharakter führt dazu, dass ich mir die Ausgaben aufhebe und auch ältere Hefte gerne noch einmal anschaue. Bislang hat mir die Lektüre immer viel Vergnügen bereitet, und ich konnte manch Neues und Interessantes in meiner Stadt entdecken.

Jürgen Will, Leiter des Revierparks Gysenberg

Ich sammle inherne

Da liegen sie alle vor mir: sämtliche Ausgaben des Stadtmagazins, seit der ersten Nummer im Jahr 2002 (ich gestehe: Ich bin Sammlerin!). Als es damals darum ging, ein Stadtmagazin zu schaffen, war dies zunächst ein Experiment. Sowohl Form als auch Inhalt waren offen (aber geldabhängig) und so mancher in der Runde dachte heimlich, dass mit ein paar Ausgaben alles über Herne gesagt sein würde. Seit zehn Jahren nun müssen Ausgabe für Ausgabe Themen zurückgestellt oder kürzer gefasst werden, weil der Platz nicht reicht ... Danke, dass ich dabei sein durfte! Und danke, dass die Artikel und Fotos mir so viele unbekannte Seiten einer liebenswerten und



vermittelt haben. Ich bin zuversichtlich: das Geld könnte uns ausgehen, nicht aber die Themen! Dr. Evelyn Stober, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit WFG Herne

spannenden Stadt

Zehn Jahre Stadtmagazin inherne ...

... bedeutet für mich zehn Jahre interessante und vielfältige Hintergrundinformationen zu häufig unbekannten Themen und über Menschen dieser Stadt aus so vielfältigen Bereichen



wie Wirtschaft, Geschichte, Sport, Medizin, Wohnen, Kunst und Kultur! Es lebt von spannenden Geschichten und Fotostrecken, die die Neugier wecken und in tagesaktuellen Veröffentlichungen oftmals keinen Platz finden. In der Umgebung ganz sicher ein konkurrenzloses Produkt. Auf weitere zehn Jahre!

Jörg Kämper, Kaufmännischer Leiter Herner Bädergesellschaft mbH

Von Dichtern und Sammlern

inherne-Leser verraten, was sie an ihrem Stadtmagazin am meisten schätzen

... mit dem Klavierspielen begonnen

Ich habe durch die vergangene Weihnachtsausgabe wieder mit dem Klavierspielen begonnen. Angeregt durch die Berichte über die verschiedenen Weihnachtsrituale Herner Familien habe ich mich kurzentschlossen wieder ans Klavier gesetzt und für Heiligabend Weihnachtslieder gelernt.

Julia Degener, Herne-Mitte

... danke für die Superlative!

Ich fand die Berichterstattung "... wir sind Spitze! Massenhaft Superlative – wo Herne die Nase vorn hat" (Ausgabe 1/11 über den Ranking-Wahn) interessant. Mir war nicht bewusst, wie viele Superlative unsere Stadt

Stadt Herne

zu bieten hat. Nicht nur in der Medizin, beim Sport, der Kirmes und der Akademie Mont-Cenis ist Herne Spitze.

Danke dafür! Tobias Babel, Wanne

... es gibt eine Kulturszene!

Über "inszene" habe ich "Poetry Slam" kennen gelernt. Nun weiß ich, dass es in unserer Stadt tatsächlich eine Kulturszene gibt. Das Angebot der Flottmann-Hallen hebt sich wohltuend ab von den vielen überflüssigen lowmind-Veranstaltungen für junge Leute im Ruhrgebiet. Sven Kukuk, Wanne

... auch viel über Wanne-Eickel

Ich finde die Zeitschrift inherne sehr gut. Es wird sehr viel über unsere Stadt (auch Wanne-Eickel) berichtet. Die einzelnen Artikel sind sehr interessant. Ich könnte mich für keinen einzelnen Bericht entscheiden, u. a. gefielen mir der Bericht über die Opernregisseurin im Musiktheater Gelsenkirchen, die Artikel über den Mondpalast und die Interviews mit den Nachwuchssportlern. Auch die Rätselseite ist immer toll.

Barbara Jabs, Eickel

... noch keine Ausgabe verpasst!

Im Voraus schon mal herzlichen Glückwunsch zum Zehnjährigen. Ich habe noch keine Ausgabe verpasst. Freu mich immer über Anekdoten der Cranger Kirmes sowie über Kulturveranstaltungen der Stadt.

Klaus Gotthardt, Herne-Mitte

... macht weiter so, Ihr lieben Leute!

Zehn Jahre inherne, dies liest man gerne. Aus der Region wird Neues geschrieben, so dass die Leser inherne lieben. Ich mag am liebsten die Kirmesberichte. Die gehören einfach zur Wanner Geschichte. Hab selbst oft an Rätseln teilgenommen und dabei auch Preise bekommen. Drum wünsche ich mir hier und heute, macht weiter so, Ihr lieben Leute! Auf dass man euch bekommt noch lange Zeit. Ich als Leser bin jedenfalls bereit.

Angelika Jablonowski, Wanne



Sie haben die Wahl.

Ticket2000 – das Monatsticket mit vielen Extraleistungen:

- wahlweise auch an andere Personen übertragbar
- kostenlose Mitnahme weiterer Personen
- kostenlose Mitnahme eines Fahrrads

Mehr Infos unter www.bus-und-bahn.de





Zehn Jahre inherne

Farbenfroh, menschlich, sportlich, musikalisch und informativ – die Titelseiten der 40 inherne-Ausgaben in zehn Jahren zeigen das bunte Spektrum unserer Stadt. Manche gaben Anlass zu Diskussion, andere erfreuten sich einhelliger Beliebtheit.

2002 Bei der Premiere im Juli legt die Redaktion den Schwerpunkt auf die Cranger Kirmes.





2003

Dynamik, Liebe, Ruhrpott: inherne zeigt die vielfältigen Facetten seiner Stadt.









2004

Viel zu feiern: Mondpalast und Filmwelt eröffnen, der SC Westfalia wird 100 Jahre alt.





Die Rubrik inszene startet.





2005

Seit Februar sorgen die Glossen von "LvG" für einen launigen Einstieg ins Heft.









2006

Ab sofort prägt das Grafikteam ..claus+mutschler" die Optik des Stadtmagazins.

Die Juli-Ausgabe sagt, "Out ist: Irgendeiner Umfrage glauben, die Herne einen schlechten Platz in was auch immer zuweist" (s. dazu auch Ausgabe 1-2011).









2007

Das Kulturhauptstadtjahr wirft seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen laufen.







In inszene feiern erstmals die Comic-Helden "Pit & Bolle" die Fußball-WM in Deutschland.



2008 Gestern und heute: inherne verbindet Geschichte und mo-

dernes Wohnen.









2009

Sport, Musik, Wohnen. Das Magazin blickt auf vergangene und aktuelle Erfolge in Herne.



Das Titelbild mit Che Guevara ziert noch heute das Büro des Redaktionsleiters







2010 Herne ist Teil der Kulturhauptstadt - und inherne widmet der Ruhr.2010 ein komplettes Heft.









Selten rief ein Kirmesplakat so kontroverse Reaktionen hervor wie diese Gruselfratze auf grünem Grund.

2011

Die Serie "Herne ist ... "beleuchtet ab Februar jeweils einen Spitzenbereich der Stadt.









Zehn Jahre inherne! Mit der uli-Ausgabe läuft die 41. inherne durch die Druckmaschinen.





Gute Seiten, schlechte Seiten: Zwei Titelbilder leiten das Thema Rankingwahn ein.



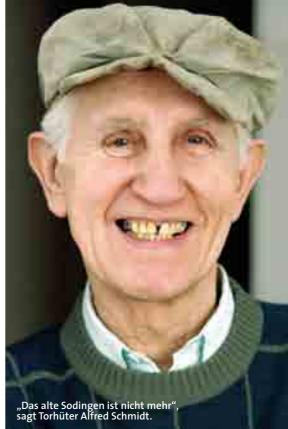
Landesliga, der Kampf um den Klassenerhalt, kaum mehr als hundert Zuschauer. Selbst in den anliegenden Eigenheimen stehen keine Lauschepper mehr am Fenster, um das Spiel zu verfolgen. Die Grün-Weißen kicken, aber im Stadtteil lungern die Jungens weiter an der Bushaltestelle herum oder flanieren ungestört rund um die Akademie.

"Wenn wir früher gespielt haben, war Sodingen schwarz vor Menschen, überall standen die Autos an den Straßen, die kamen aus dem ganzen Ruhrgebiet, und alle Leute gingen nur in Richtung unseres Stadions", erzählt Alfred Schmidt über die Tage, als die Gegner des SVS nicht Mengede o8/20 und SuS Waltrop hießen, sondern Schalke o4 und Borussia Dortmund. Damals belebten die "Männer vom Zechenberg" den Mythos der Schalker Knappen und spazierten als "Komet des Westens" innerhalb von sechs Jahren von der Bezirksliga in die Oberliga West, der damals höchsten Spielklasse.

Sodingen, das war Fußball im Schatten der Fördertürme umgeben von den typischen Bergarbeiterkolonien mit ihren unverputzten, rußgeschwärzten Ziegelbauten. Und das war die Zeche Mont-Cenis, mit der die Anhänger, die Spieler und Vorstandsmitglieder unzertrennlich verbunden waren. Man lebte im selben Stadtteil, wohnte in der Kolonie, traf sich am Schacht, in der Kaue, in der Kneipe und am Wochenende bei den Spielen der Grün-Weißen. Nie mehr danach war die soziale Verbindung eines Spitzenvereins mit seinen Anhängern so eng.

Der Letzte der drei Idole

"Zu Anfang hat Hännes Adamik noch unter Tage als Anschläger vor Kohle gearbeitet. Leo Konopczynski war Fördermaschinist. Das war schon was Besseres. Mich hat die Mannschaft mal zu einem Nachholspiel gegen Schalke von der Arbeit abgeholt. Mit dem Bus vorgefahren, rein in die Schuhe und dann ab. Ich habe als Schweißer Akkord gearbeitet. Nach acht Stunden Arbeit kam noch das Torwart-Training: Sandkuhle und immer hin und her. Mir ist dann abends beim Essen manchmal der Löffel vor Erschöpfung aus der Hand gefallen", so Alfred Schmidt, der aufgrund seiner Paraden als Torhüter bald den Beinamen "Der Gummimann" erhielt. Er ist der letzte Lebende der "drei Idole", Stürmer Hännes Adamik († 2005), Verteidiger Leo Konopczynski († 2003) und Schmidt selbst, die in ihrer gesamten Karriere nur in Sodingen gespielt haben und wesentlich zum Erfolg des Vereins beitrugen.



Das Sodinger Fußball-Wunder begann nach dem Zweiten Weltkrieg mit einer goldenen Generation von Fußballern. Die jungen Spieler zogen von Haus zu Haus, um eine freiwillige Kohlenspende für die Mannschaft einzusammeln. Als man genug hatte, stapelte man die Kohlensäcke auf einen Lastwagen, fuhr in die Textilstadt Wuppertal und tauschte das begehrte "schwarze Gold" gegen einen Satz neuer Kluften ein. Trainiert wurde zum Teil in der Dunkelheit auf einem Aschenplatz, "Aschenkippe" genannt. Irgendwann spendierte die Zechenleitung einen Scheinwerfer, damit wenigstens eine Ecke des Spielfeldes ausgeleuchtet werden konnte. 1953 wurde

reden hier nur von Adamik", lamentierte ein neuer Pastor, der nicht verstand, warum sich seine Gemeinde mehr Sorgen um die schweren Verletzungen ihres Mittelstürmers machte als um ihr eigenes Seelenheil. Der Gottesmann hätte von seinem Kollegen lernen sollen, der die sonntägliche Dankandacht um 15 Uhr konsequenterweise ausfallen ließ, wenn zur gleichen Zeit der SVS ein Heimspiel hatte. Stattdessen begleitete er seine Schäfchen lieber gleich auf den Sportplatz.

Völlig überraschend qualifizierte sich der SVS 1955 als Vizemeister des Westens für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

> der SVS gegen den VfL Bochum 1848.

Der SVS hatte den ganzen Fußball-Westen in seinen Bann gezogen, aber an sich waren die Helden schon 1955 ein Anachronismus. Noch einmal hatte sich der Fußball als "Ballett der Arbeiterklasse", als Bestandteil einer urbanen Industriekultur bewiesen, aber die Zeit der Bergarbeitervereine wie der Sportfreunde Katernberg oder dem STV Horst-Emscher war vorbei. Mit Sodingens Erfolgen träumte man noch einmal, dass Fußball und Maloche doch Brüder waren. Aber als 1963 die Bundesliga begann, setzte der endgültige Niedergang ein, der die Grün-Weißen fast bis in die Kreisklasse und zur Selbstauflösung führte. Nur dem Engagement Einzelner war es zu verdanken, dass der Verein die 1980er Jahre überstand, während die Zeche Mont Cenis ein Opfer der Abrissbagger wurde.

Verein als Familiengeschichte

"Der Ruhm der alten Tage macht das tägliche Überleben nicht leichter, auch wenn wir sehr stolz auf unsere Tradition sind", sagt Veselko Jovanovic, der seit 25 Jahren den Verein führt. Während der "Doc" nach Sponsoren Ausschau hält, denn auch in der siebtklassigen Landesliga kosten Fußballer Geld, kümmern sich eine Handvoll Leute darum, dass der Verein inklusive seiner Jugendabteilung weiter stattfindet. Einer von ihnen ist Peter Konopczynski Sohn des legendären linken



"Gerdi" Harpers, der aus Gerthe gekommen war, zum ersten Nationalspieler des Vorortvereins: "Wir waren vor allem eine verschworene Gemeinschaft, technisch nicht überdurchschnittlich, aber vom Kampf her konnte uns keiner das Wasser reichen. Wir waren Arbeiterjungens, jeder wollte weiter kommen, über den Fußball einen guten Beruf finden. Das es als Vertragsspieler etwas Geld zu verdienen gab, war für uns ein Geschenk des Himmels."

Religiöse Verwirrung

372 Tore, sieben Operationen und ein steifes Knie für seinen Verein: das Sodinger Idol Johann "Hännes" Adamik (* 1925 - † 2005), dem zu Ehren ein Teil der

Straße "Am Holzplatz" zum

Jubiläum umbenannt wird.

Dabei ging jedem echten Sodinger das Wohl und Wehe der Spieler etwas an. "Ich versteh' das gar nicht, was das hier für'n heidnisches Volk ist. Kein Mensch redet von Gott, alle Werner Liebrich, Horst Eckel und Fritz Walter, den Weltmeistern von 1954. Aus Sicherheitsgründen musste man das Spiel in die Schalker "Glückauf-Kampfbahn" verlegen, aber auch die war mit 55.000 Menschen bis zum Bersten gefüllt, weitere 15.000 verharrten vor den Eingangstoren. Im Stadion drängten sich die Massen bis zur Außenlinie. "Ich habe direkt an der Eckfahne gelegen. Um Eckstöße überhaupt ausführen zu können, mussten sich die Spieler erst eine Schneise durch die Menschen bahnen. Ich hatte ganz schön Schiss angesichts dieser Menschenmenge", erinnert sich Helge Kondring, der als 13-Jähriger das Spiel verfolgte.

Geschichte meiner Familie. Da ist es keine Frage, dass man sich engagieren muss", sagt er, während er im neuen schmucken Vereinsheim sitzt und auf den Kunstrasenplatz schaut. An den Wänden hängen Fotos, auf denen auch sein Vater zu sehen ist. Und die Fördertürme von 2/4. Alles in schwarz-weiß.

Text: Ralf Piorr Fotos: Archiv Ralf Piorr, Kirsten Weber, Stadt Herne

Am 15. September 2012 feiert der SV Sodingen seinen 100. Geburtstag in der Akademie Mont-Cenis. Gleichzeitig wird inherne-Autor Ralf Piorr ein neues Buch zur Geschichte des Vereins veröffentlichen. Heizung Lüftung Klima Sanitärtechnik Solartechnik Wärmepumpen



Dorstener Str. 259 44653 Herne Tel. 02325/4609-0 Fax 02325/48434 Mail info@leickel.de

Seit mehr als 80 Jahren Ihr Dienstleister aus Wanne-Eickel

24 Stunden Notdienst auch an Sonn- und Feiertagen Notfall-Hotline 02325-41020



BESTATTUNGEN FINANZIERUNGEN VORSORGEN

Wendland

BestattungsKultu

- UNSER SERVICE FÜR SIE:
- Würdevolle Begleitung
- Kompetente BeratungNaturbestattungen
- Vorsorgeberatung
- Sterbegeldversicherungen
- Treuhandeinlagen



Hauptgeschäft Hauptstr. 85

Filiale Bielefelder Str. 190 Tel.: 02325 / 93 50 0

www.bestattungshaus-wendland.de

Immer da, immer nah.



Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen. Direkt vor Ort. Die Provinzial – zuverlässig wie ein Schutzengel.



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Ralf Hirschhöfer e. K. Bielefelder Straße 120, 44625 Herne-Holsterhausen Tel. 0 23 25 / 91 09 10, Fax 0 23 25 / 91 09 12, hirschhoefer@provinzial.de









- Arbeitsrecht
- Wohneigentumsrecht
- Straf- und Owi-Recht
- Verkehrsrecht
- Gewerberaummietrecht
- Gesellschaftsrecht





- Erbrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht
- Arzthaftungsrecht
- Miet- und İmmobilienrecht



H.Stöcker
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsstrafrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Autorecht
- Familienrecht
- Miet- und Immobilienrecht

Neustrasse 12 44623 Herne

Telefon 02323 - 14752-0 | Fax 14752-22 | info@kanzlei-kemper.de | www.kanzlei-kemper.de



Ganz im Zeichen der Liebe steht das Programm der Wanne-Eickeler Kammerspielchen ab September 2012. Gleich zwei neue Produktionen erleben ihre Premiere auf der kleinen Bühne des Mondpalasts an der Gerichtsstraße 1. Mit Martin Lindow ist zum ersten Mal ein echter Bühnen- und TV-Star in Wanne zu sehen. Der ehemalige ZDF-"Fahnder" Lindow, aktuell in der ARD-Vorabend-Krimiserie

"Henker & Richter" zu sehen, hat den Kammerspielchen das Solo-Stück "Haus, Frauen, Sex" nach dem gleichnamigen Bestseller von Margit Schreiner buchstäblich auf den Leib geschneidert. Premiere ist am Samstag, 6. Oktober, und Sonntag, 7. Oktober.

In dem tragikomischen Monolog gibt Grimme-Preisträger Lindow den Mittvierziger Andreas. Nach 20 Ehejahren hat ihn Jo – die nun auf ihren Doppelnamen Johanna-Marie besteht - verlassen und den gemeinsamen Sohn mitgenommen. Um sein Unglück perfekt zu machen, hat der Gebeutelte gerade seinen Job verloren und steckt mitten im Bau eines Eigenheims. Verlassen von der Welt versinkt Andreas in Unglück und Alkohol und sinnt auf Rache. Mondpalast-Prinzipal Christian Stratmann freut sich über das neue Programm seines langjährigen Freundes Lindow, der schon zur Kammerspielchen-Premiere 2009 den Wunsch äußerte, einmal selbst auf der kleinen Bühne zu spielen. Stratmann: "Martin Lindow macht aus diesem Ein-Mann-Stück einen verbalen Amoklauf, der Männer



TV-Star plant verbalen Amoklauf in Wanne: Martin Lindow.

und Frauen gleichermaßen zum Lachen bringen wird."

Premiere: Versuchung

Was ist Liebe? Und was gibt's im Leben sonst noch zu entdecken? Fragen über Fragen zu den Ur-Themen und Geheimnissen der Menschheit gehen die Mondpalast-Lieblinge Silke Volkner und Axel Schönnenberg, Mitwirkende der neuen Kammerspielchen-Komödie "Versuchung", auf den Grund. Ob sie sie lösen,

wird noch nicht verraten, sagt Ute Schütgens, Gründungsmitglied des Mondpalastensembles und resolute "Russen-Domina" der Komödie "Flurwoche", die erstmals für eine Stratmann-Komödie Regie führt. Damit erfüllt sie sich nicht nur einen lang gehegten Traum, sondern auch die Aufgabe der Kammerspielchen, dem vielseitigen Mondpa-

Tipp

Wer Lust hat, einmal selbst hinter die Kulissen der Wanne-Eickeler Kammerspielchen zu blicken, hat bei der zweiten ExtraTour am Sonntag, 19. August 2012, die Chance dazu. Der kostenlose Shuttlebus verbindet von 13.30 bis 17 Uhr den Mondpalast, die Kammerspielchen und den RevuePalast Ruhr auf Zeche Ewald in Herten. Alle drei Bühnen öffnen sich mit Autogrammstunden und Kurzvorstellungen für die Gäste. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen www.kammerspielchen.com lastensemble Werkstatt und Experimentierbühne zu sein. Premiere ist am Donnerstag, 27. September, um 20 Uhr.

SingSing geht weiter

Nach den Theaterferien wird ab September auch der Essener Entertainer Ralf Gottesleben wieder die Bühne der Kammerspielchen unsicher machen. Seine Mitsing-Show "SingSing" lässt seit März 2012 bekannte



Pop-, Rock-, Schlager- und Volkslieder aus bis zu 150 Kehlen erklingen. Jeden dritten Dienstag im Monat mischt sich das Programm der interaktiven Jukebox immer wieder neu und bleibt bis zum letzten Moment geheim. Bis Ende 2012 ist der Schauspieler und Musiker Gottesleben bereits gebucht.

"Fundus" erzählt Showgeschichte

Für eine Erfrischung vor oder nach einer Show steht das Team der Bar "Fundus" im Erdgeschoss bereit. Gestaltet wurde das Interieur von RevuePalast Ruhr-Stagemanager Rüdiger Kuta mit glanzvollen Details aus dem Showtempel auf Zeche Ewald in Herten.

> Text: Julia Valtwies, Fotos: Thomas Pritschet, Günter Scholten, Marco Stepniak

Das FSJ ist eine Bandbreite von gemeinnützigen Arbeitsbereichen. Neben dem "klassischen" Freiwilligendienst im sozialen Bereich gibt es viele andere Einsatzgebiete, zum Beispiel in Kultur, Sport, Politik oder auch in der Ökologie (FÖJ). Daher sind auch die konkreten Einsatzstellen ziemlich unterschiedlich und dürften so ziemlich jeden in irgendeiner Form ansprechen – von Krankenhäusern über Sportvereine, Theater und Museen bis hin zu Radio- oder Fernsehstationen ist nahezu alles dabei. Ein FSJ absolvieren kann jeder, der seine Schulpflicht erfüllt hat und nicht älter als 27 Jahre ist. Es soll als Orientierungsjahr, zum Beispiel vor dem Studium, dienen.

Szenenwechsel, Frühschicht



Lina Stallmann zog für ihr FSJ in eine WG in Wetter ein. Ihr haben die zwölf Monate geholfen, selbständiger und offener gegenüber anderen

Das Freiwillige Soziale Jahr bietet nach dem Schulabschluss Zeit zur beruflichen und persönlichen Orientierung

Das letzte Schuljahr ist vorbei und viele Abiturienten stellen sich die Frage: Was mache ich jetzt eigentlich? Nach dem Abi direkt ins Studium, mit dem Rucksack durch Europa, work and travel in Australien...? Die Möglichkeiten sind zahlreich. Darunter auch: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ).

Lara Fehling absolviert ihr FSJ im kulturellen Bereich. Die 21-jährige Bochumerin ist seit September Teil des Produktionsteams im Theater Kohlenpott, einem der ältesten freien Theater in NRW unter der Regie von Frank Hörner. Laras Motivation für ihr Bühnenjahr beruht darauf, eine praxisnahe Beziehung zu ihrem Wunschstudium aufzubauen: Theaterpädagogik. Und: "Nach 13 Jahren Theorie wollte ich einfach was Praktisches machen!" Drei Wunschstellen konnte sie angeben. Sie entschied sich für das Theater Kohlenpott in Herne, das Schauspielhaus Bochum und das Grillo-Theater in Essen. Sie ist in Herne gelandet und wurde hier herzlich von bekannten Gesichtern empfangen: "Ich kannte das Team schon vom Theaterprojekt pottfiction, das von 2009 bis 2010 stattfand."

Alte Bekannte in neuem Umfeld

Anfangs war sie Hospitantin, die "Assistentin der Regieassistentin" und erledigte kleinere Büroaufgaben. Als die Regieassistentin dann aber ihr Jahrespraktikum abgeschlossen hatte, wurde Lara stärker eingebunden. Ihre Funktion als neue Regieassistentin für das im Juni 2012 uraufgeführte Stück "Nimm mich mit, Alter" hat sie anfangs etwas überfordert: "Man unterschätzt, wie wichtig dieser Job ist", stellt sie heute fest, "wenn ich nicht richtig arbeite, können die Proben nicht stattfinden." Ständiges Mitschreiben von Textänderungen, das Besorgen von Requisiten und Material, die Bühne zwischen den Proben wieder auf Anfang bringen – all das gehörte zum Portfolio in ihrem Job. "Beim letzten Stück hatten wir viel Blumenerde auf der Bühne. Die durfte ich immer zusammenfegen." Lara ist immer die Erste vor Ort und stellt sicher, dass alles funktioniert und an alles gedacht ist.

Büro- und Probentage

Einen typischen Arbeitstag hat Lara nicht. "Es gibt Büro-, und es gibt Probentage." Während heißer Probenphasen weiß sie nicht, wie der nächste Tag aussieht. Und im Büro erwarten sie mitunter monotone Arbeiten, die trotzdem höchste Aufmerksamkeit erfordern: "Ich erledige auch Bankgeschäfte. Da darf ich keinen Fehler machen." Was Lara nach ihrem FSJ am meisten vermissen wird, sind die Seminare mit anderen FSJlern. Vier davon hat sie während ihrer Zeit absolviert. Über die Monate hat sie zu den anderen Seminarteilnehmern echte Freundschaften aufgebaut - umso schwerer fiel Ende Juni der Abschied, als das Seminar mit dem Titel "Bist du bereit zum Aufbruch?" zu Ende ging. Und – ist sie es? Was nimmt Lara aus der Zeit am Theater mit? "Ich weiß nun, dass ich nicht Theaterpädagogik studieren will." Sie ist froh, diese Erkenntnis nicht erst später im Studium gemacht zu haben. Stattdessen möchte sie Soziale Arbeit oder Heilpädagogik studieren.

Einsatzort unbekannt

Ich treffe mich mit Lina Stallmann in ihrer Wohngemeinschaft in Wetter. Die Hernerin ist hierher gezogen, um ihre Stelle im nahen Witten-Herdecke anzutreten. Dort gehört sie seit Oktober zum Pflegepersonal auf der geschützten allgemeinen psychiatrischen Station des Gemeinschaftskrankenhauses. Der Umzug von Herne stellte für sie kein Hindernis dar, um ihrem Wunsch, in diesem



Für mich war's ganz klar, direkt nach dem Abi ins Studium zu starten – nur die Wahl des Fachs hat mir Schwierigkeiten bereitet. Lara und Lina sind da womöglich etwas schlauer an die Sache herangegangen. Sie haben sich einfach ein Jahr Zeit genommen, um zu schauen, was sie denn wirklich machen wollen.

Bereich zu arbeiten, nachzukommen. "Aber da kannte ich Wetter noch nicht", scherzt die 20-Jährige. Weil ihr Wetter am Wochenende zu ruhig ist und Freund und Familie in Herne wohnen, pendelt sie an ihren freien Tagen zwischen den beiden Städten hin und her. "Ich würde gerne wissen, wie viel Zeit ich in Bus und Bahn verbringe...", so Lina. Beschweren will sie sich aber nicht. Schließlich hat sie sich selbst dazu entschieden. Allerdings hatte sie ihre Bewerbung relativ spät abgeschickt, und da sie unbedingt einen Einsatz in der Psychiatrie leisten wollte, blieb ihr keine große Wahl.

Der Arbeitstag ist klar strukturiert

Der Einstieg in ihren Dienst war durchwachsen. Zwar ging sie mit Motivation und Interesse an die Arbeit heran, aber an das kommunikative Miteinander unter den Kollegen musste sich die zurückhaltende 20-Jährige erst gewöhnen. "Ich stand mir anfangs selbst im Weg und bin viel zu langsam mit dem Personal aufgetaut", berichtet sie. Linas Arbeitstag ist in der Regel durchstrukturiert, sofern nicht unvorhergesehen ein Patient fixiert oder in die Ambulanz gebracht werden muss. Bei der Frühschicht sieht das dann so aus: Aufstehen um fünf, kurz vor sechs mit dem Bus losfahren, um sieben Uhr dann die Übergabe auf der Station von der Spätschicht. Frühstück vorbereiten. Morgenrunde, bei der die Patienten berichten, wie ihre Nacht war und was sie sich für den kommenden Tag vorgenommen haben. Administrative Arbeiten im Büro. Nach dem Mittagessen dann die Pflegeberichte für die nachfolgende Schicht verfassen. Um 14.45 Uhr ist Feierabend.

Erlebnisse bleiben im Kopf

Auch wenn sie keine Aufgaben von der Arbeit mit nach Hause nimmt, beschäftigen Lina ihre Erlebnisse mit den Patienten auf der Station, wenn sie sich daheim um ihren Haushalt kümmert.,, Momentan haben wir einen Patienten, der sich selbst eingewiesen hat. Er war schwer psychotisch und musste fixiert werden. Als wir dann die richtige Medikation gefunden hatten, ging es ihm deutlich besser. Seitdem bedankt er sich bei uns immer dafür, dass wir ihm geholfen haben und er wieder richtig denken kann." Lina hat ihr FSJ geholfen, selbständiger und offener gegenüber anderen zu werden. Die Frage, ob sie für ihr Studium weiter wegziehen würde, beantwortet sie mit einer Liste von 20 Universitäten, bei denen sie sich bewerben möchte – nur drei davon sind in NRW.

Text und Fotos: Sascha Dominic Rutzen



Kulturzentrum Herne

Theater | Konzerte | Kindertheater 2012 | 2013

Abos ab sofort | Freiverkauf ab September

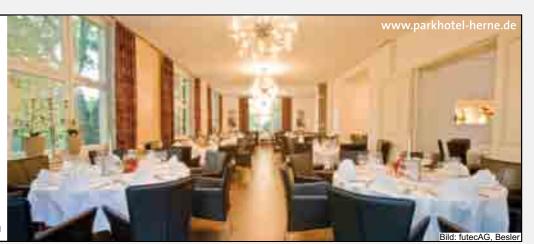
Infos & Aboverkauf: Kulturbüro 02323-16 1641

Ihre Feier in unseren Räumen - ein garantierter Erfolg -

PARKRESTAURANT HERNE

Schafferstr. 109 44623 HERNE Tel. O 23 23 / 955-333 Fax O 23 23 / 955-230

Räumlichkeiten bis zu 250 Personen



die kieferorthopäden

prof. hinz & partner

Prof. Dr. Rolf Hinz

Dr. Elisabeth Hinz

Dr. Kathrin Paeske-Hinz

Dr. Petra Hinz-Heise

Dr. Markus Heise

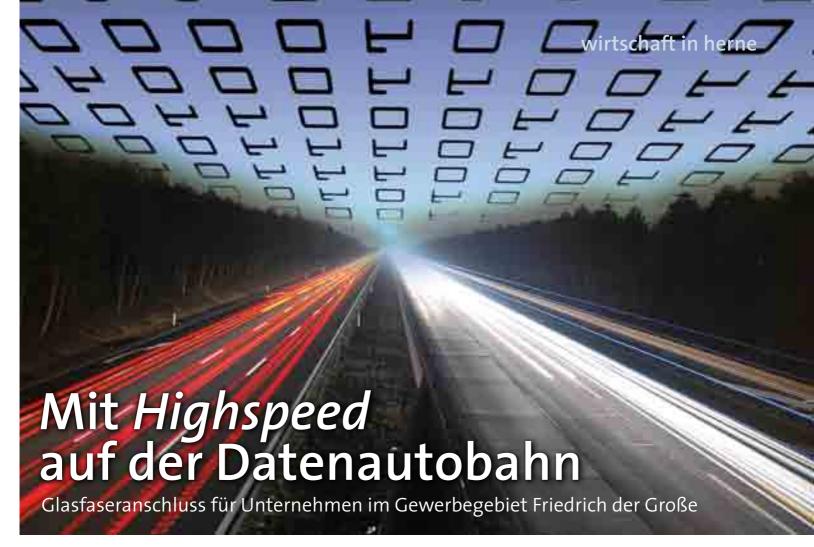
- Frühbehandlung
- Lingualtechnik
- Schnarchtherapie
- Erwachsenen-Kieferorthopädie
- Kiefergelenk-Therapie



XXXX

www.praxis-hinz.de info@praxis-hinz.de





Die Klagen sind unüberhörbar: Langsame Internetverbindungen bringen so manches Unternehmen, das auf schnelle und zuverlässige Übermittlung von großen Datenmengen angewiesen ist, zur Verzweiflung. "Schnelle Datenverbindungen können durchaus ein Standortfaktor sein", weiß auch Dr. Joachim Grollmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Herne. Grollmann verweist auf die Breitband-Initiative des Bundes und den neuen Breitband-Investitionsindex. der Herne an zweiter Stelle hinter München. aber vor Berlin sieht.

Tatsächlich sind die Voraussetzungen für den Breitbandausbau sehr unterschiedlich. Der Index bildet sich aus dem Produkt von Einwohner und der Hauptverteiler pro Quadratkilometer. "Klar, dass eine Stadt mit einer so hohen Bevölkerungsdichte wie Herne hier klare Vorteile vor dünn besiedelten Landkreisen hat", weiß Dr. Joachim Grollmann. "Gewerbegebiete innerhalb unseres Stadtgebietes können davon nur bedingt profitieren."

Knotenpunkt ab dem Frühjahr 2013

Im Gewerbegebiet Friedrich der Große, wo eine ganze Reihe großer Unternehmen angesiedelt sind, die auf schnelle Datenverbindungen setzen, sorgt nun gemeinsam mit den Herner Stadtwerken, die ins Invest gehen, und der Wirtschaftsförderung die Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet

(TMR) für High-Speed-Datenverbindungen. Im Frühjahr 2013 ist es soweit: Dann wird ein Knotenpunkt des Glasfasernetzes auf Friedrich der Große errichtet und interes-

sierte Kunden können an das Glasfasernetz angebunden werden. Das bedeutet hohe Geschwindigkeiten nicht nur beim Down-, sondern auch beim Upload. "Hohe Übertragungsraten sind besonders interessant für Unternehmen, die Multimedia-Anwendungen wie Echtzeitübertragungen von hochauflösenden Bild-, Audio- oder Videoanwendungen benötigen oder für Firmen, die internetbasierte Dienstleistungen anbieten", erklärt Dr. Joachim Grollmann.



Dr. Joachim Grollmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Hohe Übertragungsgeschwindigkeit

Glasfaserleitungen ermöglichen die Nutzung von High-Speed-Internet mit einem Vielfachen der Leistungsfähigkeit des heutigen Standard-DSL-Anschlusses, auch mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 100 Mbits/s. Mit Glasfaser kann eine ganze Reihe neuer Dienste genutzt werden: Telefon, Internet und Fernsehen über eine Leitung (Triple Play), hochauflösendes Fernsehen (HDTV), Video on Demand. Weitere Vorteile: Es gibt keine Geschwindigkeitsschwankungen bei der Übertragung mehr, die Glasfaserleitungen sind

weniger störanfällig und zudem abhörsicher. "Am liebsten würden wir allen Unternehmen in Herne den Anschluss an Glasfaser ermöglichen. Doch leider ist dies nicht überall im

> Stadtgebiet möglich. Die Wirtschaftlichkeit muss gewährleistet sein. Das muss auch eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft akzeptieren", bedauert Dr. Grollmann. Unternehmen in Gewerbegebieten wie Friedrich der Große haben da aufgrund der Nähe zum Knotenpunkt

einen Vorteil.

Kosten teilen

Ansprechpartner für den Glasfaseranschluss in dem Gewerbegebiet ist die TMR. Sie unterbreitet Interessenten individuelle und flexible Angebote. So können Unternehmen

die von ihnen gewünschte Übertragungsrate buchen, die dann garantiert wird. Mehrere Firmen, die innerhalb desselben Gebäudes ihren Sitz haben, können sich einen Anschluss teilen – die Kosten verteilen sich dann auf mehrere Schultern. Und noch ein besonderes Angebot macht die TMR den Unternehmen auf Friedrich der Große: Wer sich bis Ende 2012 für einen Anschluss entscheidet, erhält einen Preisvorteil von zehn Prozent.

> Text: Dr. Evelyn Stober, WFG Herne Foto/Fotomontage: Thomas Schmidt, WFG



"DEN ÜBERBLICK BEHALTEN"

inherne traf den gebürtigen Wanne-Eickeler Carsten Spohr, Vorstand bei der Lufthansa, und sprach mit ihm über seinen Job und sein Verhältnis zur alten Heimat

Die Lufthansa ist mit einem Umsatz von 28,7 Milliarden Euro in 2011 eine der größten Fluglinien der Welt. Wer bei ihr im Vorstand sitzt, darf zu den Topmanagern der Republik gezählt werden. Mit Carsten Spohr gehört ein gebürtiger Wanne-Eickeler (als er 1966 das Licht der Welt erblickte, war die Städteehe mit Herne noch nicht geschlossen) dem vierköpfigen Vorstand an.

Beim Interview mit inherne in seinem Büro mit Blick über den Frankfurter Flughafen spricht Spohr über seine Beziehung zu Herne, den Job und seine Außensicht auf das Ruhrgebiet. Übrigens: Spohr lenkt nicht nur die Geschicke des Lufthansa-Konzernbereichs "Passage" (also den gesamten Passagierflugbetrieb), sondern besitzt selbst die Pilotenlizenz für den Airbus A 320 und war bis vor fünf Jahren neben der Arbeit im Management auch im Cockpit unterwegs. Vorher war der heute 46-Jährige unter anderem Assistent des Vorstandsvorsitzenden und zuständig für die weltweiten Kooperationspartner der Kranich-Linie.

inherne: Herr Spohr, Sie sind im Januar 2011 in den Vorstand der Lufthansa berufen worden. Welche Aufgaben nehmen Sie dort wahr? Carsten Spohr: Als Vorstandsmitglied bin ich für das Airline-Geschäft zuständig. Damit trage ich die Verantwortung für die Fluggesellschaft mit etwa 400 Flugzeugen und rund 40.000 Mitarbeitern im Passagiergeschäft. Auf jedes Flugzeug kommen bei uns rechnerisch 100 Mitarbeiter.

inherne: Wie sind Sie dorthin gelangt, wo Sie jetzt sind?

Carsten Spohr: Nach dem Abitur am Gymnasium Eickel habe ich in Karlsruhe Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Ich wollte damals schon gerne bei einer Fluggesellschaft – besser gesagt bei "der" Fluggesellschaft – arbeiten und habe ein Praktikum bei der Lufthansa gemacht. Mir war dann schnell bewusst: "Bei der Lufthansa ohne Pilot zu sein ist wie bei Porsche ohne Führerschein." Zum Entsetzen meines Vaters habe ich deshalb dann nach dem Studium noch die Pilotenlizenz drangehängt. Das hat mir die Chance gegeben, neben meiner späteren Managementfunktion immer auch ein paar Tage im Monat zu fliegen.

inherne: Empfanden Sie diese Doppelfunktion, Pilot und Manager, als Vorteil? Carsten Spohr: Unbedingt, denn es ist sinnvoll, wenn man in einer Firma nicht nur die Seite des Managements kennt, sondern auch das tägliche operative Geschäft. Dadurch entsteht ein Gefühl für unsere Kunden, aber natürlich auch für unsere

Mitarbeiter im Betrieb. Und man kann besser verstehen und nachvollziehen, wie Entscheidungen wirken und was sie bei Kolleginnen und Kollegen auslösen.

inherne: Sie haben Ihr Büro nicht in dem repräsentativen Gebäude, in dem die übrigen Vorstände sitzen, sondern in dem Haus, in dem auch die Crews ein- und ausgehen. Carsten Spohr: Ich möchte ganz bewusst dort sein, wo das Herz unseres Flugbetriebs schlägt. Für den bin ich schließlich verantwortlich.

inherne: Sie kennen das Management und den Pilotensitz. Welche Tätigkeit ist schöner? Carsten Spohr: Beides sind faszinierende Berufe. Pilot zu sein ist nach wie vor eine der interessantesten Tätigkeiten, die es gibt. Ich kann jeden jungen Menschen nur ermutigen, sich am Auswahltest hierfür zu beteiligen und es zu versuchen. Aber natürlich ist es auch ungemein vielschichtig und herausfordernd, ein Unternehmen zu leiten. Weil beides reizvoll ist, bin ich dankbar, dass ich beide Seiten kennenlernen konnte. Eine Wertung beider Jobs gegeneinander möchte ich aber nicht vornehmen.

inherne: Haben Sie als Pilot Kompetenzen erworben, die Ihnen auch heute als Vorstand nützlich sind, zum Beispiel in Entscheidungssituationen?

Carsten Spohr: Oh ja, durchaus. Zum einen wird man als Pilot trainiert, im Cockpit den Überblick zu behalten, gerade in schwierigen Situationen. Diese Fähigkeit schadet einem als Manager ganz sicher nicht. Zum anderen

bekommt man im Flugbetrieb natürlich ein Gefühl dafür, was die eigentliche Dienstleistung einer Airline ausmacht, nämlich 170.000 Menschen am Tag sicher, pünktlich, zuverlässig und mit Spitzenservice von A nach B zu transportieren. Das ist die Wertschöpfung, die wir erbringen. Und noch ein Drittes habe ich mitgenommen, nämlich nicht immer alles sofort zu glauben, was

man sieht. Piloten werden ausgebildet, zu schauen, ob die Dinge in sich stimmig sind. Sie müssen kritisch sein und Situationen hinterfragen. Das ist eine hilfreiche Grundlage für meine alltägliche Arbeit als Vorstand.

inherne: Als Vorstand eines der größten deutschen Konzerne stehen Sie stark in der Öffentlichkeit. Wer dort steht, wird nicht immer mit Samthandschuhen angefasst. Wie können Sie damit umgehen?

Carsten Spohr: Da können wir einen schönen Schwenk ins Ruhrgebiet machen, denn meine Herkunft hilft mir da schon. Dort pflegt man einen ehrlichen Umgang miteinander, auch

> wenn es schon mal ruppig zugeht. Das ist bestimmt kein schlechtes Training für einen Job. wie ich ihn habe. Denn natürlich ist es auch meine Aufgabe, ein Gesicht des Unternehmens zu sein und gegebenenfalls auch den Kopf hinzuhalten.

inherne: Welche Beziehung haben Sie heute noch zu Herne? Ihr Lebensmittelpunkt hat

punkt hier in Frankfurt. Natürlich zieht es mich immer mal wieder in die Heimat nach Herne. Vor allem am ersten Freitag der Cranger Kirmes. Ich hoffe dann jedes Mal, Abiturkollegen beim Steinmeister zu treffen. Schließlich bin ich ja in Wanne-Nord, also in Kirmesnähe, aufgewachsen. In diesem Jahr allerdings bin ich zur Kirmeszeit leider im Urlaub.

inherne: Sie haben das Eickeler Gymnasium besucht und dort das Abitur gemacht. Was waren ihre Interessen neben der Schule? Carsten Spohr: Ich habe sehr viel Zeit auf dem Wasser verbracht, beim Ruderverein Emscher. Das Bootshaus war ein Ort meiner Jugend.

inherne: Räumlich haben Sie inzwischen eine Distanz zum Ruhrgebiet entwickelt. Wie nehmen Sie die Region heute von außen wahr? Carsten Spohr: Auch aus der Distanz beobachte ich mit Interesse, wie sich das Ruhrgebiet entwickelt. Es gibt dort erfolgreiche Bereiche, aber bei aller Verbundenheit muss man sagen, dass vielerorts die Probleme des nicht abgeschlossenen Strukturwandels unübersehbar sind. Daher habe ich auch großen Respekt vor denjenigen, die dort Verantwortung übernehmen.

inherne: Kurze Abschlussfrage: Wie sieht Herne eigentlich aus der Luft aus? Carsten Spohr: In meiner aktiven Zeit als Pilot habe ich die Stadt häufig überflogen, wenn ich Düsseldorf angesteuert habe. Meinen Kollegen im Cockpit konnte ich dann immer beweisen, dass Herne und das Ruhrgebiet aus der Luft viel grüner sind, als 'Unwissende' glauben.

> Das Gespräch führte Christoph Hüsken Fotos: Kirsten Weber

Ein Airbus namens HERNE

1996 fand die Taufe eines Langstrecken-Airbus der Lufthansa auf den Namen "Herne" statt. Mit dabei war der damalige Herner Oberbürgermeister Wolfgang Becker. Seitdem hat das Flugzeug, eine Maschine vom Typ Airbus A 340-300, rund 80.000 Flugstunden sicher absolviert. Zu den Zielen, die die "Herne" seitdem angeflogen hat, zählen Los Angeles, Tokio, Shanghai und Sao Paolo. Nun steht allerdings bald der altersbedingte Abschied der Maschine aus der Lufthansa-Flotte an. Dort stellt man jedoch in Aussicht, dass nach einer Namensübertragung auf ein neues Flugzeug weiterhin der Name der Revierstadt in die Welt getragen wird.







Elisabeth Röttsches

(vor)gelesen

Sonnen, Schwimmen, Strandkorb, Schmökern

Neben Sonnencreme und Strandtuch darf ein guter Sommerschmöker im Urlaubskoffer nicht fehlen. Leicht wie eine Meeresbrise, erfrischend wie ein Sprung in den Swimmingpool und kühl wie die Eiswürfel im Cocktailglas sind die Tipps der inherne-Buchexpertin Elisabeth Röttsches: Sie empfiehlt fünf Romane, die die Ferienzeit versüßen – auf Mallorca ebenso wie auf Balkonien.

Ein eiskalter Krimi für heiße Sommertage: In dem von der Wirtschaftskrise gebeutelten Städtchen Broken Harbour an der irischen Küste findet eine junge Familie ein grausames Ende. Vater, Mutter und die beiden Kinder werden in ihrem Haus



kaltblütig ermordet. Detective Mike Kennedy, Dublins bester Ermittler, übernimmt den Fall und bemerkt bald, dass viel mehr hinter den Morden steckt... "Viele Krimifans haben sehnsüchtig auf diesen neuen Roman der preisgekrönten Bestsellerautorin Tana French gewartet", so Elisabeth Röttsches.

Tana French SCHATTENSTILL

Scherz Verlag, 16,99 Euro



Eine tragische Liebesgeschichte vor historischem Hintergrund bildet die Grundlage für den ersten Roman des Journalisten Karsten Flohr. "Zeiten der Hoffnung" erzählt von der unmöglichen Liebe zwischen der elsässischen Bauerntochter

Adèle und dem deutschen Wilhelm, Sohn aus reichem Hause, die der Ausbruch des ersten Weltkriegs auseinander reißt. Werden die Liebenden wieder zueinander finden, obwohl sie für verschiedene Seiten kämpfen? Elisabeth Röttsches: "Karsten Flohrs Erstlingswerk spannt den Bogen zwischen einem klassischen, gut erzählten Familienroman

und einer spannenden Geschichtsstunde der jüngeren deutschen Vergangenheit."

Karsten Flohr ZEITEN DER HOFFNUNG

Insel Verlag, 14,99 Euro

Von der Großstadt Paris in die von den Mythen durchzogenen Wälder der Normandie: Kommissar Adambergs achter Fall "Die Nacht des Zorns" verschlägt den schrulligen Ermittler in den Norden Frankreichs, wo ein

Heer aus reitenden Schattenfiguren sein Unwesen treiben soll. Nach dem ersten Todesfall steht für Adamsberg fest, dass ein Mörder aus Fleisch und Blut die mittelalterliche Sage als Deckmantel für seine Verbrechen nutzt. Die Verknüpfung von Kriminalfällen mit Legenden



gespickt mit einer Prise schwarzem Humor ist mittlerweile das Markenzeichen der französischen Autorin Fred Vargas. Elisabeth Röttsches: "Spannend und intelligent geschrieben und daher ein Muss für jeden Krimifan."

Fred Vargas DIE NACHT DES ZORNS

Aufbau, 22,99 Euro

Ein Mordfall mit Urlaubsflair: Ein liebenswert-verschrobener Kommissar, ein beschauliches Küstendorf in der Bretagne und ein mysteriöser Mord sind die Zutaten für Jean-Luc Bannalecs neuesten Krimi. Der Mord an dem betagten Hotelbesitzer ruft den strafversetzen Pariser Ermittler Dupin auf den Plan. Seine Aufklärungsversuche drohen jedoch an den "Bretonischen Verhältnissen" der eigenbrötlerischen Dorf-

gemeinschaft zu scheitern. Elisabeth Röttsches: "Der Leser geht gemeinsam mit Dupin vor dem Hintergrund der wunderschönen Bretagne auf Spurensuche. Ein Krimi, der Lust auf Urlaub macht."



Jean-Luc Bannelec BRETONISCHE VERHÄLTNISSE – EIN FALL FÜR KOMMISSAR DUPIN

Kiepenheuer & Witsch, 14,99 Euro

Liebesglück mit Hindernissen: Anfang des 20. Jahrhunderts verliebt sich die junge Willa Alden in Seamus Finnegan. Beide teilen die Leidenschaft für das Bergsteigen. Doch eine gemeinsame Gipfelbesteigung endet in einem Unglück, das Willa körperlich zeichnet und die Wege des Liebespaars scheinbar für immer trennt. Nach Jahren führt das Schicksal Willa und Seamus aber wieder zusammen... Mit "Die Wildrose" liefert die amerikanische Autorin Jennifer Donnelly den

von ihren Fans lang ersehnten letzten Teil der Rosentrilogie um die Familie Finnegan. "Auch ohne die beiden vorhergehenden Teile zu kennen, ist der Roman lesenswert und eine ideale, leichte Sommerlektüre", so die Herner Buchhändlerin.



Jennifer Donnelly DIE WILDROSE

Piper, 9,99 Euro

Bestellmöglichkeiten und Informationen: Telefon 023 23 - 147 670, www.dasbuch24.de



ANWÄLTE IM CITY-CENTER

DR. ERNST STÖCKER

Rechtsanwalt - Notar a.D.

MATTHIAS BEGRICH

Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Erbrecht • Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht

LUDGER BÖMKES

Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Familienrecht • Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Wohnungseigentum

STEPHAN RENKENS

Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Arbeitsrecht • Fachanwalt für Sozialrecht • Fachanwalt für Verwaltungsrecht

44623 Herne - City-Center - Bahnhofstraße 7a - Haupteingang und Parkdeck: Museumsstraße



Müntefering Gocken Wertstoffrecycling & Containerdienst

www.muentefering-gockeln.de

Hafenstr. 4a/b • 44653 Herne Fon: 0 23 25 / 94 92 - 0 Fax: 0 23 25 / 94 92 - 30

Riemker Str. 3a • 44809 Bochum Fon: 02 34 / 9 04 43 - 0

Fax: 02 34 / 9 04 43 - 30

"Ihre Zufriedenheit ist der Maßstab an dem wir uns messen"



Wohnen in Herne -

Ein Zuhause zu haben ist mehr als eine Notwendigkeit es ist eines der wichtigsten menschlichen Grundbedürfnisse. Darum steht bei all unserem Denken und Handeln der Mensch im Mittelpunkt.

HGW

- planen
- bauen
- vermieten
- verwalten
- betreuen

Kirchhofstraße 5 · 44623 Herne

Tel.: 0 23 23 /19 09 - 0 · Fax: 0 23 23 /19 09 - 99

Infos unter www.hgw-herne.de









Wir bieten Ihnen attraktiven Wohnraum für Jung & Alt.

Der Kulturrucksack der Stadt Herne ist mit einem bunten Programm für 10- bis 14-Jährige gefüllt



Ob "Kultur und Schule", "Jedem Kind ein Instrument" oder "Kulturstrolche" – Herne hält allerlei Angebote für Kinder und Jugendliche bereit. Das Ziel: Schülern die Welt der Kunst, der Musik, des Theaters und des Tanzes nahe zu bringen. In der zweiten Jahreshälfte 2012 sind besonders Mädchen und Jungen zwischen zehn und 14 Jahren angesprochen: Sie können sich einen "Kulturrucksack" mit spannenden Kursen, Workshops und Aktionen packen. Natürlich gibt es das Gepäckstück nicht wirklich, der Name ist symbolisch gemeint.

inherne hat sich einige Teile aus dem Rucksack herausgepickt und stellt sie in einem kleinen Überblick vor:

Das Pottporus-Haus veranstaltet einen Breakdance-Kurs für Mädchen. Erfahrene Hip-Hopperinnen und Breakdancerinnen zeigen erste Schritte auf dem Weg zur Gleichberechtigung in der Szene (29. August bis 4. Oktober, immer mittwochs). Im Schloss Strünkede erfahren die Kinder und Jugendlichen, wie man eine Ausstellung organisiert. Sie schlüpfen in die Rollen von Künstlern, Reportern und Handwerkern. Freunde und Familie sind zur Vernissage

Präsentieren den bunt bepackten Kulturrucksack: (von links) Barbara König-Bargel, Gabriele Kloke und Sascha Rutzen auf dem Vorplatz des Kulturzentrums.

eingeladen (29. August bis 14. November, immer mittwochs).

Malen wie in der Steinzeit

Im Archäologiemuseum können die Teilnehmer malen wie unsere Vorfahren in der Steinzeit. Damals benutzten die Höhlenmaler Rötel, Ocker und Holzkohle – diese Materialien stehen auch jetzt zur Verfügung. Außerdem können die Mädchen und Jungen ein eigenes Eiszeit-T-Shirt gestalten und mit nach Hause nehmen (15. September).

"Kreaturen werden – Maskenbau" lautet der Titel eines Kurses in der Jugendkunstschule, in dem jeder Jungkünstler eine eigene Maske aus Ton herstellt. Auch die dürfen die Teenager behalten (22. September).

Mit den Mitarbeitern vom Theater Kohlenpott produzieren junge Geschichtenerzähler und Schauspieler in den Flottmann-Hallen ein Hörspiel zum Thema Fußball (10. bis 13. Oktober).

Zeig', wer du bist

Jungen und Mädchen lernen bei einem Tanzworkshop in der Jugendkunstschule mit dem Titel "Zeig', wer du bist", wie sie zum Beispiel Gefühle wie Wut, Stolz, Trauer oder Angst tanzen können (10. bis 13. Oktober). Um ein Cajón, ein peruanisches Percussion-Instrument, geht es in der Musikschule. Die Veranstaltung beinhaltet das Komplettangebot: Instrument bauen, gestalten, spielen (20. und 21. Oktober).

"Klappe zu – Kurzfilm" heißt es in der ehemaligen Dannekampschule. Das Theater Kohlenpott sucht gemeinsam mit den Teilnehmern gute Ideen für Plot, Drehbuch und Film (1. bis 4. November). Ebenfalls in der alten Dannekampschule vermitteln Experten Tipps und Tricks, um ein guter Poetry-Slammer zu werden (1. und 2. Dezember).

Wie Kinder in vergangenen Jahrhunderten gespielt haben, erklärt das Archäologiemuseum. Die Kinder und Jugendlichen können dabei Spiele ausprobieren, die ihren Altersgenossen schon vor 1.000 Jahren Spaß machten. Anschließend stellen sie ein eigenes mittelalterliches Spiel her (10. November).



Mit diesen und weiteren Angeboten ist der Kulturrucksack prall gefüllt – die Teilnahme kostet zwischen 5 und 20 Euro. Interessierte können sich anmelden und informieren bei Gabriele Kloke vom städtischen Fachbereich Kultur unter 023 23/16 25 44 oder per E-Mail: gabriele.kloke@herne.de.

> Text: Jonas Erlenkämper Fotomontage: Thomas Schmidt

Initiiert wurde der Kulturrucksack vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. 2012 startet das Pilotprogramm in 45 Städten und Jugendliche in dieser Altersgruppe



und Gemeinden, in denen 320.000 Kinder leben. In Herne gilt das Angebot für mehr als 6.000 10- bis 14-Jährige.

wherne IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Herne in Kooperation mit der WAZ

Redaktion:

Pressebüro der Stadt Herne, Christian Matzko (v.i.S.d.P.), Horst Martens (Redaktionsleiter), JournalistenBüro Herne, Susanne Schübel (stellv. Redaktionsleitung und Schlussredaktion)

Titelbild: Stadtmarketing Herne GmbH (Sebastian Niehoff)

Fotos: Thomas Schmidt, Kirsten Weber (Pressebüro der Stadt Herne), braunschweig-druck GmbH, claus+mutschler, Archiv Ralf Piorr, Thomas Pritschet, Sascha Dominic Rutzen, Günter Scholten, Stadtmarketing Herne GmbH, Marco Stepniak, WFG Herne

Gestaltung: claus+mutschler

An unserer Ausgabe haben folgende Autoren mitgearbeitet:

Jonas Erlenkämper, Manuela Haake, Christoph Hüsken, Timo Krupp, Ina Lahnstein, Christian Matzko, Ralf Piorr, Sascha Dominic Rutzen, Jochen Schübel, Dr. Evelyn Stober, Julia Valtwies, Peter Weber (PW), Christine Weiser

braunschweig-druck, 38112 Braunschweig

Vertrieb:

WAZ (Auflage: 32.000 Exemplare)

Redaktionsbeirat:

Stadt Herne, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gesellschaft für Wohnungsbau, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, WAZ Medien Service Herne

Redaktionsanschrift:

Stadt Herne Pressebüro Redaktion inherne Postfach 10 18 20 44621 Herne Tel. 0 23 23 - 16 27 33 horst.martens@herne.de

Anzeigen:

WAZ Medienservice Herne, Christian Röder, Tel. 02 34 - 966 14 50

inherne erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe: November 2012

Walter Haarmann Rechtsanwalt und Notar

Virchowstraße 10 Direkt am St. Anna-Hospital 44649 Herne-Wanne Ruf: 02325/9700-0 Fax: 02325/9700-47 mail: raunhaar@aol.com



Erbrecht Familienrecht Strafrecht Sozialrecht Verkehrsrecht Unfallregulierungen Grundstücksverträge Grundschulden Gesellschaftsverträge **Testaments**vollstreckung

Mitglied im Deutschen Anwaltsverein Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erbrechtskunde





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rätselfreunde.



wir feiern mit Ihnen! Sie haben die Geburtstagsausgabe zum zehnjährigen Bestehen unseres Stadtmagazins inherne vorliegen.

Ich hoffe, sie gefällt Ihnen genauso gut wie mir.

Ich wünsche Ihnen viel Glück bei unserem neuen Gewinnspiel, einen schönen Sommer und natürlich eine tolle Cranger Kirmes.

Mit lieben Grüßen. Ihre Manuela Haake

GEWINNSPIEL:

Und auch in dieser Geburtstagsausgabe legen wir wieder sehr viel Wert auf Ihre Meinung. Auf der Seite 23 finden Sie alle 40 inherne-Titelbilder der vergangenen zehn Jahre. Schreiben Sie uns Ihre Meinung und teilen Sie uns mit, welches Cover Ihnen am besten gefällt.

Unter den Einsendern werden wieder tolle Preise ausgelost. Also, das Mitmachen lohnt sich wie immer.

Sie können Ihre Wahl per Post oder E-Mail an diese Adresse senden:

Pressebüro der Stadt Herne Manuela Haake Postfach 10 18 20 44621 Herne oder presse@herne.de

Einsendeschluss ist Dienstag, 21. August 2012.

UNSERE PREISE:

1. - 2. Preis:

Je zwei Tickets für "AIDA Night of the Proms" am Freitag, 21. Dezember, um 20 Uhr in den Dortmunder Westfalenhallen, zur Verfügung gestellt von der WAZ-Mediengruppe.

3. Preis:

Zwei Karten für eine Aufführung im Mondpalast von Wanne-Eickel, zur Verfügung gestellt von der Herner Sparkasse.

4. - 6. Preis:

Je zwei Lago-Karten, zur Verfügung gestellt von der Revierpark Gysenberg GmbH.

7. - 9. Preis:

Je zwei Karten für das Mittelalterspektakel im Schlosspark Strünkede (Sa., 15., bzw. So.,

16. September), zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.

10. Preis:

Ein Buch, zur Verfügung gestellt vom JournalistenBüro Herne.

11. - 12. Preis:

Je zwei Karten für "Romeo und Julia – frei nach Shakespeare" vom N.N. Theater in Köln im Schlosshof Strünkede (Sa., 1. September), zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.

13. - 14. Preis:

Je zwei Karten für die Aufführung "Macbeth - frei nach Shakespeare" vom N.N. Theater in Köln im Schlosshof Strünkede (Fr., 31. August), zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.

15. - 16. Preis:

Jeweils eine LED Flash Light, titanium-design, zur Verfügung gestellt von der Firma Phametra.

17. Preis:

"100 Objekte Herne" von Alexander von Knorre und Wolfgang Quickels. Ein kunst- und kulturhistorischer Führer durch die Stadt, zur Verfügung gestellt von der Straßenbahn Herne-

AUFLÖSUNG:

In unserer letzten Ausgabe im Mai hatten wir Sie gebeten, uns Ihre Gedanken zu inherne aufzuschreiben. Vielen Dank für die zahlreichen Einsendungen. Sechs Zuschriften wurden aus der Lostrommel gezogen, die Texte der Gewinner finden Sie auf der Seite 21.

DIE GEWINNER:

1. Preis:

Zwei Karten für das Musical "Dirty Dancing" im Metronom Theater in Oberhausen, zur Verfügung gestellt von der WAZ-Mediengruppe: Angelika Jablonski, Herne.

2. Preis:

Zwei Karten für eine Aufführung im Mondpalast von Wanne-Eickel, zur Verfügung gestellt von der Herner Sparkasse: Tobias Babel, Herne.

3. - 6. Preis:

Jeweils zwei Karten für das LAGO, zur Verfügung gestellt von der Revierpark Gysenberg GmbH: Klaus Gotthardt, Herne, Barbara Jabs, Herne, Julia Degener, Herne, und Sven Kukuk, Herne. Herzlichen Glückwunsch!





06:30 Uhr - 08:00 Uhr Montag ab 8:00 Uhr Schulen und Vereine Ferien 06:30 Uhr - 17:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr Dienstag 06:30 Uhr - 16:00 Uhr Mittwoch 06:30 Uhr - 20:00 Uhr **Donnerstag** 06:30 Uhr - 20:00 Uhr **Freitag** 06:30 Uhr - 18:30 Uhr Samstag 06:30 Uhr - 20:00 Uhr Sonntag

06:30 Uhr - 20:00 Uhr

06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 20:00 Uhr

Schulen und Vereine Montag Ferien 06:30 Uhr - 17:00 Uhr Dienstag 06:30 Uhr - 20:00 Uhr 06:30 Uhr - 16:00 Uhr Mittwoch 06:30 Uhr - 20:00 Uhr **Donnerstag** 06:30 Uhr - 20:00 Uhr Freitag 06:30 Uhr - 18:30 Uhr Samstag 06:30 Uhr - 20:00 Uhr Sonntag

SÜDPOOL

Bergstraße 27 | 44625 Herne Telefon: 02323 592690 suedpool@stadtwerke-herne.de www.suedpool-herne.de







Mehr Fahrspaß: S-Autokredit.

